

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei
den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl.
Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-
Zeitungsamte für England 3 R. 15 S., für
Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. vier-
teljährlich. In Warschau bei d. R. R. Postämtern
4 Ro. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Montag, 25. Juni.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 S.
Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Kietzmann, Breitestr. 1.
in Hamburg-Altona: Haasenpfein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Gelegentliche Mittheilungen werden gratis aufgenom-
men und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 25. Juni. Se. Maj. der König haben Allergnädigst
geruht: dem Kunst- und Handels-Gärtner F. E. Schmidt in Erfurt
das Prädikat eines Königl. Hof-Lieferanten zu verleihen.

Deutschland.

Berlin, 24. Juni. Se. Maj. der König empfing gestern
Morgen einen Adjutanten des Generals v. Beyer aus Kassel
und nahm, wie man hört, dessen Bericht über die Gefangen-
nehmung des Kurfürsten von Hessen entgegen.

Die Frau Kronprinzessin gedenkt im Laufe der
Woche einen längeren Aufenthalt in dem Seebade Herings-
dorf zu nehmen.

Die „Amtlichen Nachrichten vom Kriegsschaup-
platz“ werden, um vielfachen Anträgen aus allen Provinzen
zu entsprechen, vom Montag den 25. Juni an auch durch die
Königlichen Post-Anstalten zu beziehen sein. Der Preis beträgt
monatlich 10 Sgr. (Die Abonnenten pro Juli erhalten die
Nummern vom 25. Juni ab ohne Preiszuschlag.)

Vorgestern Abend erging plötzlich der Befehl zum Aus-
marsch an die hier liegenden beiden Bataillone des 4. Garde-
Regiments. Die Truppen waren gar nicht abertirt, Offiziere
befanden sich bei Kroll und wurden von dort geholt, ja man
erzählt, daß der König, in einer Equipage unter den Einbe-
n fahrend, einzelnen Soldaten zugerufen habe, sie sollten sich be-
eilen. Der plötzliche Befehl, der rasch bekannt wurde, rief un-
ter dem Publikum sehr ungerechtfertigte Besorgnisse hervor, welche
ein Plakat Seitens des Polizeipräsidiums gestern zerstreute, in-
dem es die Bestimmung jener Truppen nach Thüringen bekannt
machte. Bereits um 11 Uhr rückten die Bataillone, in voller
Kriegsrüstung, mit klingendem Spiel über den Askanischen Platz
fort in den Anhaltischen Bahnhof ein.

Die Einschaltung in das Kirchengesetz (nach den Wor-
ten: Segne uns und alle Königl. Länder) lautet:

„Da es aber Dein heiliger Schluß und Wille ist, Du ewiger
Herr in allen Reichen, die Drangsale des Krieges über uns ergehen
zu lassen, so hilf in Gnaden, daß wir gleich unsern Vätern vor Zei-
ten uns von Herzen demüthigen unter Deine gewaltige Hand, bis
Du uns erhöhest zu seiner Zeit. Um Deiner großen Barmherzigkeit
willen aber, o Herr der Heerschaaren, ziehe aus mit unserm Königs
Heer, bedeck mit Deiner allmächtigen Hand wie mit einem Schilde den
König und die Prinzen seines Hauses, segne unsere Waffen zur Ueber-
windung unserer Feinde, gib Gnade, daß wir auch im Kriege uns
als Christen gegen sie verhalten, neige sie durch Deines Geistes Kraft
zur Verhöhnung mit uns und verhilf durch Deinen allmächtigen Bei-
stand uns bald wiederum zu einem redlichen gesegneten und dauern-
den Frieden für uns und das ganze Deutsche Vaterland. Sei Du
sein starker Schutz und Schirm, vereinige von Neuem seine Fürsten
und Völker durch das Band des Friedens und fördere es in Treue
und Eintracht, daß Alle, die Christi Namen tragen, insbesondere alle
christliche Obrigkeit, den Frieden suche, den die Welt nicht geben noch
nehmen kann, und laß Deine Ehre wohnen in allen Landen.“

Nachdem ein Antrag, welcher bei der Stadtverord-
neten-Versammlung von einem Mitgliede derselben ein-
gebracht war, dem König in einer Adresse die volle Hingebung
an die Sache der Nation und die Unhänglichkeit an den König
und das königliche Haus zu betheuern, von dem Antragsteller
zurückgezogen worden, weil er keinen Anlaß zu finden schien,
ist jetzt von dem Magistrat an die Stadtverordneten die Ein-
ladung ergangen, sich der folgenden Adresse anzuschließen:
„Allerdurchlauchtigster zc. Sw. Majestät stehen im Begriff, Sich
an die Spitze Ihres Heeres zu stellen. Gestatten Sie dem Ma-
gistrat und den Stadtverordneten Ihrer Haupt- und Residenz-
stadt in dem Augenblicke des Scheidens Allerhöchster Ihnen den
treuesten und innigsten Gruß zuzurufen. Die Welt hat erfah-
ren, daß Sw. königliche Majestät, von dem lebhaftesten Eifer
für die Erhaltung des Friedens beseelt, nur zögernd das
Schwert gezogen haben. Sie wird erfahren, daß Preußens
Schwert, einmal entblößt, nicht in die Scheide zurückkehrt, bis
wir die letzten Ziele erreicht haben, dieses Kampfes „auf Leben
und Tod“, zu welchem uns Oesterreich fordbert; bis diejenigen
zu Boden geworfen sind, die „das Recht und die Macht des
nationalen Gedankens“ anerkennen beharrlich sich weigern.
Bis dahin — komme, was kommen mag — auszuharren in
dem schweren Kampf, sehen wir Sw. Majestät entschlossen. Bis
dahin dem königlichen Führer in alibewährter Opferfreudigkeit
zu folgen, werden Sw. Majestät Ihr Volk entschlossen finden.
Gott segne Sw. Majestät! Gott segne unser tapferes Heer und
helfe den Sieg an seine Fahnen! In tiefster Ehrfurcht Sw.
Königlichen Majestät treuehofsamste Magistrat und Stadtver-
ordnete von Berlin. Berlin, den 22. Juni.“ — Morgen Nach-
mittag 5 Uhr findet eine außerordentliche Sitzung der Stadt-
verordneten statt, um über den Antrag des Magistrats zu be-
rathen.

Der „Staats-Anzeiger“ theilt aus der amtlichen „Wiener
Zeitung“ vom 21. d. M., zur Kennzeichnung der Anschauungen
mit denen in diesem amtlichen Blatte die Besorgnisse der Be-
wohner beschwichtigt werden sollen, folgenden Artikel mit:

„Vielleicht noch nie fehrte sich ein Volk dem Kampfe so warm
entgegen, als mit seltener Einmüthigkeit alle Völkerschaften des Oe-
sterreichischen Kaiserthums das endliche Losschlagen gegen die andrän-
genden Preußen herbeimühen. Alle Bewegungen, die ganze Aus-
rüstung scheint den Kriegslustigen zu langsam — sie möchten der Ar-
mee Flügel wünschen, um die Action zu beschleunigen und auf den
Blättern der Oesterreichischen Geschichte neue Siege einzzeichnen.
Wir begreifen diese Unruhe, der gegenüber die Ruhe, mit welcher in
der Oesterreichischen Armee das ganze riesige Werk der Ausrüstung zu
Ende geführt wurde und die verschiedenen Marschbewegungen geleitet
werden, um so imposanter, um so majestätischer erscheint. Es ist
das Bewußtsein geistiger Ueberlegenheit, welches
sich also zum Ausdruck bringt. Während sich die Ungewißheit in
einem ungeduldrigen, unruhigen Hin- und Herdrücken, Zittern
und Wanken zu erkennen giebt, geht das Machtbewußtsein unver-
rückt und sicher seinem Ziele entgegen. Hierdurch kennzeichnet sich der
Unterschied der beiden Armeen, die sich nun feindlich gegenüberstehen.
— Wir beobachten im Preussischen Lager ein ungeduldriges Drängen
und Treiben nach kriegerischen Ereignissen, weil die Ungewißheit des
Erfolges dort peinlich ist. Dagegen sehen wir im Oesterreichischen
Hauptquartier eine Ruhe, die uns — wenn wir das Unglück hätten,
ein Versehen zu sein — geradezu erschreckend sein würde. Wir sehen
zwei Schwadronen, der eine rückt Zug um Zug langsam dem Gegner
zu Leibe, jede Figur erhält die Stelle, die ihr nach überlegtem Plane
ertheilt ist, wo sie drohend stehen bleibt; während der Gegner unruhig
umherzieht, planlos angreift und sich genügt hat, wenn es ihm gelang,
eine unbedeutende gegnerische Figur zu fapern, die ihm keinen Nutzen
bringt, weil er an der Stellung verloren hat, was er an Besitz ge-
wann. Was noch als von ganz besonderem Gewicht aufzufassen ist,
scheint mir das sehr bemerkenswerthe Vorgehen Preußens, welches
außer den kleinen, ihm nicht gewachsenen Gegnern zu Leibe rückt,
gleichsam als wollte es sich erst in den Muth hineinkämpfen
zum mächtigen Schlage gegen Oesterreich. Recht und

Ehre, Treue und Biederkeit, Wahrheit und Offenheit sind es, die
wir entfaltet haben, die wir unseren vordringenden Truppen im
heiligen Kampfe als Fahnen vorantragen; und diese Fahnenbilder
besitzen die göttliche Kraftwirkung, eben so sehr unsere Truppen zu
begeistern, als die des Gegners zu entmuthigen. Darum biele
edle, männliche Ruhe in unserer Armee. Es ist die
Meeresstille, die dem vernichtenden Sturm vora-
angeht.“

Der „Schles. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Preußen
wird, wie versichert wird, die Zollvereinsverträge mit den Deut-
schen Regierungen und mit Oesterreich für aufgelöst erklären.
Es ist dies eine der vorhergesehenen Folgen des Krieges. Als
der Termin der Auflösung wird der 1. Juli angegeben. Die
Verträge zwischen dem Zollverein und den auswärtigen Regie-
rungen sollen für Preußen und seine Verbündeten in Geltung
bleiben. Wie erinnerlich, hat Preußen in seinem Bundesre-
form-Entwurf einen neuen Zollverein mit einem Zollparlament
in Aussicht genommen. Die Zollschranken werden selbstver-
ständlich auch nach der Auflösung des Zollvereins nicht so bald
wiederhergestellt werden. Aber der Ausfall der Zollvereins-
einnahmen dürfte den süddeutschen Coalitionsstaaten in empfin-
dlicher Weise fühlbar werden. Der Zollverein wird nach dem
Frieden auf neuer Grundlage wiederhergestellt werden. Aber
es läßt sich vorhersehen, daß die Verfassung des Zollvereins
alsdann auf der Grundlage anderer Normen wird errichtet
werden.

Die „Kreuzzeitung“ bestätigt die Ernennung des Regie-
rungspräsidenten v. Moller zu Köln zum R. Commissar für
die einstweilige Verwaltung des Königreichs Sachsen. Die obere
Verwaltung Hannovers bleibt bis auf Weiteres in der Hand
des Höchstkommandirenden der Occupationstruppen, des Generals
v. Falkenstein.

Dem Vernehmen nach wurde in der vorletzten Nacht über
Görlitz und Frankfurt a. O. ein Telegraphen-Inspector aus
Bodenbach nach Küstrin gebracht, der den Oesterreichern
Nachrichten über die Stellung der Preussischen Truppen ge-
geben haben soll.

Aus Dresden schreibt man der „Berl. Börsen-Ztg.“,
daß die Dresdener Bildergalerie für den Preis von
5 Millionen Thaler an die Königin von England veräußert
oder doch verpfändet worden sei. Das Blatt läßt die Wahr-
heit dahingestellt, nur wird ihm das bestätigt, daß die Bil-
dergalerie sich im Augenblicke unter dem Schutze der Englischen
Gesandtschaft in Dresden befindet.

Amtliche Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Berlin, 23. Juni, Abends 8 Uhr. Das Preussische
Bündniß ist bisher von allen Norddeutschen Staaten, außer
Sachsen, Hannover, Hessen und Nassau, angenommen.

Görlitz, 23. Juni. Ungarische Deserteurs melden sich
mit Pferden und Gepäck bei den Preussischen Vorposten. Aus
diesen Ungarn wird in Glogau ein Depot gebildet. Ungarische
Offiziere werden zur Organisirung derselben erwartet.

Erfurt, 23. Juni. Die Hannoverische Armee ist an-
scheinend fächerartig von Göttingen aus aufgelöst, um zwischen
Weimar und Eisenach nach dem Süden zu entkommen. Ob
und welche Abtheilungen durch Preussische Truppen abgeschnit-
ten werden, hängt von der Schnelligkeit und der Richtigkeit der
E kundigungen ab. Die Hannoverische Armee ist gefechtsunfähig,
weil ohne Kriegsmunition abmarschirt.

Die Truppen von Schwarzburg-Sondershausen sind aus-
gerückt, um den Durchmarsch der Hannoverischen Truppen zu
verhindern.

Hamburg, 23. Juni. Mecklenburgische und Oldenbur-
gische Truppen werden schleunigst auf Kriegsfuß gesetzt, um mit
anderen norddeutschen Contingenten ein Reservecorps für Preußen
bei Torgau zu bilden.

Frankfurt, 23. Juni. Alle Mittel werden hier versucht,
den gesunkenen Muth der Süddeutschen Contingente zu heben.
Wie der fliegende Holländer, sollen phantastische Oesterreichische
Truppenkorps bald 20,000 Mann stark durch Augsburg ziehen,
bald zu 8000 Mann bei Frankfurt lagern.

Oesterreich hat seine Gesamtmacht in Böhmen konzen-
trirt und kann dort keinen Mann entbehren, da die daselbst
operirende Preussische Armee 50,000 Mann stärker ist.

Badenische Truppen haben bis er das Großherzogthum
noch nicht verlassen; von den Württembergischen sind 6000
Mann außer Landes gerückt; außer der Artillerie nur zusammen-
geraffte Willig.

Berlin, 24. Juni, Mittags 2 Uhr.

Von der Böhmischen Grenze. Der von der 1sten
Armee abgesandte Offizier, welcher dem Oesterreichischen Ober-
General die Notification überbringen sollte, daß Preußen den
auf Veranlassung Oesterreichs am 16. d. M. in Frankfurt ge-
faßten Beschluß als Kriegserklärung betrachte, ist von Oester-
reichischen Posten mit Gewehrschüssen empfangen worden.

Der von General v. Hertwich abgesandte Offizier brachte
dagegen die Nachricht, die Oesterreichischen Abtheilungen hätten
nach Uebergabe der oben erwähnten Notification wegen Beginn
der Feindseligkeiten erst nach rückwärts durch den Telegraphen
angefragt.

Die Töten der Armee trafen beim weitem Vormarsch
nur auf Detachements von Nadezh-Susaren, welche sich zurück-
zogen. Einige Oesterreichische Husaren wurden von Patrouillen
des 10. Husaren-Regiments als Gefangene eingebracht.

Leipzig, 24. Juni, früh. Der Bayerische General Fürst
Thurn und Taxis war am 23. Abends in Hof angekommen.
Bayerische Truppen befanden sich noch nicht daselbst.

Frankfurt a. M., 22. Juni. 17,000 Mann Würt-
temberger, Bayern und Hessen sind bis jetzt hier versammelt.
Oesterreicher befinden sich nicht bei diesem Corps. Die Absicht
der Süddeutschen ist nicht zu verkennen, diese Contingente stär-
ker erscheinen zu lassen, als sie es in der That sind.

Dresden, 23. Juni, Abends. Die Sächsische Armee
stand am 22. d. M. bei Theresienstadt in Böhmen. Der König-
stein ist schwach besetzt.

Eisenach, 23. Juni, Abends. Der Hannoverische Ma-
jor Jacobi ist zur Einleitung von Verhandlungen, betreffend
die Capitulation der Hannoverischen Armee, in Gotha angelangt.

Görlitz, 24. Juni. Aus Reichenberg in Böhmen
wird von heute Morgen gemeldet, daß der Prinz Friedrich
Karls daselbst eingetroffen war.

Gotha, 24. Juni. Das 4. Garde-Regiment ist von
Berlin mittelst Nachtzuges angekommen, um den Hannovera-
nern den Rückzug zu verlegen.

Gotha, 24. Juni. Der Kommandirende der Hannover-
schen Armee hat gestern seine Bereitwilligkeit kundgegeben, mit
den Preußen zu capituliren, sobald ein Hannoverischer Offizier sich
persönlich davon überzeugt haben wird, daß die Hannoverischen
Truppen von der Uebermacht der Preussischen eingeschlossen sind.
Auf dieses Anerbieten ist man von Preussischer Seite bereitwillig
eingegangen. In allen Kreisen der Bevölkerung, besonders aber
bei den Preussischen Offizieren, spricht sich die innigste Theil-
nahme aus, daß eine so ausgezeichnete Armee wie die Hannover-
sche, deren Geschichte so reich an Ehre und Ruhm ist, durch die
falsche Politik der Regierung in die gegenwärtige Situation ge-
bracht worden ist. Man giebt sich hier allgemein der Ueberzeu-
gung hin, daß es den Hannoverischen Offizieren freigestellt wer-
den würde, in allen Ehren mit ihren Waffen und Pferden die
Armee zu verlassen, und eben so glaubt man, daß der König
von Hannover wie der Kronprinz vollkommene Freiheit in der
Wahl ihres Aufenthaltes haben würden.

Depeschen von Wolffs Telegr. Bureau.

Eisenach, 23. Juni. Nach Berichten aus Frankfurt
a. M. werden 15,000 Oesterreicher von Mainz bis Aschaff-
enburg ein Lager beziehen. Das Hauptquartier des Prinzen
Alexander von Hessen war heute noch in Frankfurt. — Die
Regierung von Mecklenburg-Strelitz hat ihren Gesandten aus
der Versammlung der in Frankfurt dort tagenden Regierungen
abberufen, weil sie den früheren Bundestag als aufgelöst be-
trachtet.

Coblenz, 23. Juni. Die Versammlung der in Frank-
furt tagenden Regierungen hat beschloffen, daß das Preussische
Kriegs-Material in Nassau mit Beschlag zu belegen sei. In
Folge dessen sind selbst den wenigen Preussischen Soldaten im
Kazareth zu Nassau die Waffen abgenommen worden; selbst die
eisernen Bettstellen der früheren Preussischen Besatzung daselbst
sind confiscirt. In Frankfurt haben sich die Bayern und
Darmstädter auf Anweisung des Oesterreichischen Bevollmäch-
tigten der Auenfien bemächtigt, welche der abgerückten Preu-
ssischen Garnison nachgeschickt werden sollten. Der Preussische
Casernen-Inspector, welcher für die Beförderung des Preußi-
schen Eigenthums Sorge tragen wollte, hat sich wegen Bedro-
hung des Lebens nach Mainz flüchten müssen.

Köln, 24. Juni, Vormittags. Nach Berichten aus
Frankfurt a. M. hat am letzten Freitag in der Versamm-
lung der dort tagenden Regierungen Kurhessen die Anzeige von
der Besetzung Kassels durch Preussische Truppen und von der
quasi Gefangenschaft des Kurfürsten gemacht. Die Versamm-
lung beschloß den Seitens Preußens geübten Zwang zu consta-
tiren, die Folgen der Vergeßlichkeit abzulehnen und die Kur-
hessischen Truppen dem Prinzen Alexander von Hessen zu un-
terstellen. Auf dem ehemaligen Bundespalais weht die Deutsche
Fahne.

Kiel, 23. Juni. Das „Verordnungs-Blatt“ erklärt die
von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, wonach in den
Herzogthümern eine Aushebung von 40,000 Mann bevorstände,
für völlig unbegründet.

Berlin, 24. Juni. Der blutige Zusammenstoß der bei-
den feindlichen Armeen in Böhmen wird schwerlich lange mehr
auf sich warten lassen. Ueber das Vorgehen der Preu-
ßen liegen nur zwei neuere Nachrichten und zwar von der
ersten Armee vor. Die eine, ohne Datum (S. oben „amt-
liche Nachrichten“), scheint zu betheuern, daß im Westen Böh-
mens die Oesterreichische Armee ziemlich weit von der Grenze
zurückgezogen ist. Auf diesem Kriegsschauplatz befindet sich
nach einem Telegramme die Sächsische Armee bei Theresien-
stadt, wohl um die Verbindung mit Süddeutschland aufrecht zu
erhalten. — Aus Lauban von heute früh wird der „Kreuz-Ztg.“
telegraphirt, daß schon gestern Preussische Locomotiven bis Rei-
chenberg in Böhmen gekommen sind. Nach Reichenberg geht die
Eisenbahn von Jittau aus; weiter östlich führt eine Chaussee
von Görlitz über Seidenberg (Preußen) und Friedland (Böhmen)
nach Reichenberg. Es scheint, daß beide Wege von den Preu-
ßen gleichzeitig benutzt werden und daß außerdem noch von
Lauban bez. Greifenberg her, Truppen über Marklissa und
Schwerta nach Friedland gegangen sind. Wenigstens wird der
„Kreuzzeitung“ aus dem Isergebirge, ohne nähere Orts-
bezeichnung, 23. Juni, geschrieben: „Schlag 5 1/2 Uhr durchschritt das
Füsilier-Bataillon des 60. Regiments den Paß nach
Neustädte auf Friedland in Böhmen zu. Zie-
tenische Husaren, 2. Garde-Dragoner-, 11. Ulanen-Reg.,
Artillerie, alle Truppen in begeisterter Stimmung und von
prächtigen Aussehen. Bis jetzt 5 Uhr Nachmittags, haben wir
Geschützfeuer nicht vernommen, ein Zeichen, daß Friedland
im Besitz unserer Truppen ist und das Oesterreichische Corps noch
nahe an Reichenberg steht oder jenseits Reichenberg. Die
schwierigen dortigen Pässe sind hier wohl bekannt. Die übrigen
Abtheilungen der Division Manstein gingen gleichzeitig über die
Pässe bei Schwerta und Marklissa auf Friedland zu.“ —
Prinz Friedrich Karl befindet sich bei den Truppen. Daß
die Locomotiven schon bis Reichenberg gekommen sind, ist der
Verpflegung halber höchst wichtig. In dem ausgesogenen Böh-
men würden die Truppen wenig finden und die Berichte aus
Görlitz können nicht lebhaft genug die ungeheuren Transporte
schildern, welche der Armee folgen.

Reiße, 22. Juni. Heute wurde im Hauptquartier eine
Verhandlung über folgenden Vorfall aufgenommen. In dem
2 1/4 Meile von der Grenze auf Preussischem Gebiete liegenden
Dorfe Dürr-Kunzendorf diente bei einem Bauer ein junger aus
Böhmen gebürtiger Knecht. Da derselbe von Preussischen Pa-
trouillen mehrfach beobachtet wurde, wie er mit den Oester-
reichischen Vorposten verkehrte, wurde er arrestirt und als Spion
abgeliefert. Die drüben an der Grenze stehende Escadron
Palfy-Husaren hatte davon gehört, und in der Voraussehung,
daß der Bursche von dem Preussischen Bauer verrathen sei,
überhritten sie, 30 Mann stark, die Grenze. Das Geßt des
Bauern wurde umzingelt und Beschränke zc. herbeigeschafft, um
es niederzubrennen. Dem Bauer glückte es, durch ein Fenster
zu entpringen und die nächste Preussische Patrouille, bestehend
aus wenigen Mann des 1. Schlesischen Grenadier-Regiments
Nr. 10, zu erreichen. Die Frau des Bauern, die mit einem
kleinen Kinde auf dem Arm das Haus verlassen wollte, wurde
durch das Vorhalten der Karabiner ins Haus zurückgetrieben,
ihrem Flehen und Weinen wurde als einzige Antwort ein rohes

Höhlungen. Gleich darauf stieg die Flamme von allen Seiten auf. In diesem Augenblicke kam die Preussische Patrouille heran, bei deren Anblick die Hufaren verschwanden. Den vereinten Anstrengungen der Bauern und Soldaten gelang es, die Bauerfrau, die sich mit ihrem Kinde in den Keller geflüchtet hatte, zu retten, das Gefäß aber wurde ein Raub der Flammen. — Der Kronprinz hat befohlen, daß der Schaden des Bauern reichlichst abgeköpft und die veranschlagte Summe von den nächsten Oesterreichischen Ortschaften durch Contribution einzuziehen ist, indem den Ortschaften von dem Benehmen der Oesterreichischen Soldaten Mitteilung gemacht wird. (Schles. Ztg.)

Breslau, 23. Juni. Die „Schles. Ztg.“ schreibt: Die Herrschaft Wanger, Kreis Breslau, Eigentum des Herzogs von Sachsen-Meiningen, ist dem Benehmen nach von Seiten der Preuß. Regierung mit Beschlagnahme belegt worden.

Reiffe, 23. Juni. Heute Morgen 9½ Uhr ist der Belagerungszustand unter Trommelschlag durch einen Offizier verkündet worden. Zugleich treten die Kriegsgesetze in Kraft. (Tel. Dep. der Schles. Ztg.)

Nordhausen, 22. Juni. Ueber die flüchtigen und heute hier eingerückten Hannoverschen Truppen kann der „Nordh. Courier“ nach Privatmitteilungen Folgendes berichten: Die Hannoversche Armee, von dem General v. Manteuffel hart bedrängt, ist auf der Flucht begriffen und befindet sich letzte Nacht in Heiligenstadt concentrirt. Der König von Hannover und der Kronprinz, so wie die Kriegskasse, die sehr beträchtlich sein soll (man spricht von 3 Millionen), auch 6 gezogene Geschütze befanden sich gestern in Heiligenstadt. Jeder Soldat ist mit nur 6 Patronen versehen. Patrouillen lassen Niemand aus der Stadt heraus. Beim Einzuge der Hannoverschen Truppen wurde eine gedruckte Proclamation ihres commandirenden Generals v. Arntschmidt „an die Bewohner der Königl. Preussischen Provinz Sachsen“ vertheilt, der wir folgende Stelle entnehmen:

Wenn ich jetzt die Hannoverschen Truppen als deren Befehlshaber in Euer Land führe, so werdet Ihr nicht glauben, daß wir als Feinde kommen. Fordern aber muß ich von Euch, daß Ihr der militärischen Gewalt Gehorsam leistet für die Anforderungen, die der Krieg mit sich führt. Für die Haltung der Mannszucht bürgt der Name der Hannoverschen Truppen. Sie fordern friedlichen Marsch durch Euer Land und werden nur gezwungen als Feinde auftreten. Kommt den Anforderungen nach, macht unser Geschick nicht noch schmerzlicher, indem Ihr uns zu harten Maßregeln nöthigt.

Das Schutgericht in Heiligenstadt wurde gestern aufgelöst. Einige der Geschworenen, die vergebens um freien Abzug baten, entlassen querselben nach Worbis. Die Hannoverschen Truppen scheinen übrigens sehr resignirt. Weit entfernt, an einen Angriff ihrerseits zu denken, wünschen sie im Gegentheil nur mit heiler Haut davon zu kommen. Die Soldaten bezahlen Alles, was sie gebrauchen, enthalten sich jeder Ausschreitung und haben nur den Telegraphen zerstört. Den Radeck-Marsch spielen sie fortwährend, und mit diesem harmlosen Vergnügen wird allem Anscheine nach der Krone Hannover der Abzugsmarsch geblasen. — Die in einem gestrigen Telegramme aus Heiligenstadt enthaltene Mitteilung, daß die Hannoverschen Truppen die dortigen königlichen Kassen in Beschlagnahme genommen hätten, bestätigt sich nicht. Sie fliehen weiter in der Richtung auf Dingelstädt zu und ihre Gefangennahme ist außer Zweifel. Die Post- und Telegraphenverbindung zwischen Nordhausen und Heiligenstadt sowie Mülhausen ist unterbrochen.

Harburg, 21. Juni. Der „Weser-Ztg.“ wird von hier geschrieben: Wenngleich der in Berlin erscheinende „Staats-Anzeiger“ die Mitteilung, daß der hiesigen Stadt Preussischer Seite eine Kriegskontribution von 12,000 Thlr. auferlegt sei, für unbegründet erklärt, so können wir dennoch leider bestätigen, daß der hiesige Magistrat die Contribution am 19. d. M. mit 12,000 Thlr. in Staatspapieren bei der Königlich Preuss. Intendantur hieselbst deponirt hat, und daß die dem Amte Harburg auferlegte Contribution von 24,000 Thlr. in Ratenzahlungen bereits abgetragen wird. Der Magistrat hatte dem General v. Manteuffel vorgeschlagen, statt der Contribution eine vollständige Verpflegung der hier einquartirten Truppen anzuordnen, da eine solche, wenn auch nicht nöthig, dennoch von den Quartierwirthten gemeinlich geleistet ist. Diesem Vorschlage gemäß ist die Verpflegung zwar sofort angeordnet, daneben aber von der Einziehung der 12,000 Thlr. nicht abgesehen. — Laut einer zuverlässigen (?) Privatnachricht soll Hamburg zu den Kosten des Küstenschutzes eine Summe von 12 Millionen (?) Mark an Preußen bezahlen. — Die hier etablirten Preussischen Feldposten sind ins Innere verlegt und damit sind auch die beiden Preussischen Hoheitszeichen von hier verschwunden.

Köln, 23. Juni. Der Bahnverkehr auf der Köln-Giesener Bahn ist seit gestern auf die Strecke Köln-Beydorf beschränkt, weil die Truppen des 8. Bundes-Armee-corps in Gießen eingerückt sind und sich dort des Bahnhofes, so wie des Bahnmaterials bemächtigt haben. Die Strecke zwischen Gießen und Wehlar ist dem Benehmen nach unfahrbar gemacht. Für die Linie Köln-Gießen werden von heute aber nur Fahrkarten bis Beydorf, resp. Siegen ausgegeben. (Köln-Ztg.)

Die Reichs-Armee soll erst Thaten thun, ehe Benedek auf Berlin seinen famosen Spaziergang antritt; die Reichs-Armee aber will allein sich nicht in Gefahr begeben, ohne Oesterreicher. Am 21. nun sind dergleichen in Darmstadt u. s. w. angelangt, und jetzt soll das Blutvergießen losgehen. Am 22. sind Reichstruppen in Gießen eingerückt und die Bahn zwischen Gießen und Wehlar ist unfahrbar gemacht. Bei der steigenden Aufregung und Verwirrung in und um Frankfurt hält es sehr schwer, Nachrichten, die mehr als Gerüchte sind, zu erlangen. Die Reichsarmee ist noch immer nicht complet, Badenser sind noch nicht eingetroffen, und verlautet auch über die Möglichkeit und Zeit ihres Eintreffens nichts Genaues. Ob die Zögerung darin begründet ist, daß sie noch nicht mobil waren, oder weil sie keine Lust haben, oder aus beiden Gründen, steht dahin; jedenfalls sind die Gerüchte von Unruhen in Karlsruhe übertrieben, die Soldaten selbst haben die Initiative nicht ergriffen, vielleicht aber einige höhere Offiziere. Am Morgen des 21. Juni ist der größere Theil der in Frankfurt befindlichen Truppen ausgerückt: Württemberger 6 Bataillone, Hessische Artillerie (6-Pfünder) und Cavallerie; es hieß, sie würden gegen Hanau hin vorgeschoben, „um die Offensiv gegen Preußen zu ergreifen, sobald die Oesterreicher nachgerückt sind“. Ein Theil der Oesterreicher kam über Darmstadt, ein anderer soll über Mainz kommen, vielleicht um mit den Nassauern zu operiren? Am 20. standen Preußen in Hersfeld. Ueber den Verbleib der Nassauischen Truppen ist noch nichts Zuverlässiges zu erfahren; in Höchst sind keine mehr. Der Verkehr auf der Hanauer Bahn ist für drei Tage wegen der Truppentransporte beschränkt. Die Bayern „sollen“ sehr stark bei Bamberg und Schweinfurt sein, doch ist auf solche Nachrichten von Laien, ohne Angabe der Regimenter, kein Verlaß. Die Verbindung zwischen Frankfurt und Coburg ist zerstört. Die Stimmung der Bundesstruppen ist einstweilen noch „lustig“. Der „Frankf. Postzeitung“ zufolge traf, wenn's wahr ist, am 21. die erste Abtheilung Kurhessischer Truppen unter Führung des Zeughauptmanns Eckard mit mehreren Tausend Stück Rindnadel-Gewehren, Pontons u. s. w. in Hanau ein.

Wien, 22. Juni. Die hiesigen Blätter setzen ihr trauriges Gerede fort, die Bevölkerung Oesterreichs in einen wahnfinnigen Haß gegen Alles, was Preussisch heißt, hineinzubringen; sie lassen sich über die Gräueltaten der Preußen in Sachsen, wo „Bismarck'sche Reitergeschwadronen die Landeskinder mit dem Säbel zur Schlachtbank treiben“ die albernsten Erfindungen als „Depechen vom Kriegsschauplatz“ zusenden und sorgen außerdem für deren prompte weitere Verbreitung. Die inspirirte „Debatte“ läßt sich in einem raisonnirenden Artikel also aus: „Nicht um kleinlich kleine Unbill zu rächen, nicht um Zwecke des Eigennutzes und der Selbstsucht zu fördern, greifen heute Oesterreich und Deutschland zu den Waffen. Mit dem hohen Einsatz, den wir leisten, haben wir auch das Recht ertauft, die Krankheit, die an unserem Marke hebrt, bei ihrem wahren Namen zu nennen. Preußen, das Preußen in seiner heutigen Configuration, diese politische Mißgeburt, die ohne Hüfte nicht zu leben, ohne Hüfte nicht zu sterben vermag, dieses Preußen ist der vergiftete Pfeil im Fleische Deutschlands: Deutschland und Oesterreich haben ein Recht, haben die Pflicht, zu fordern, daß dieses Preußen für immer beseitigt werde, daß es einem neuen Preußen weiche, das sich willig und geschmeidig Deutschland und dem Rahmen eines weltgebietenden Mitteleuropas (des berühmten 70-Millionen-Reichs) einfügt, diesen erhöhte Kraft und Sicherheit verleiht, wie es aus ihnen die eigene Kraft und Sicherheit schöpft.“

Der König von Sachsen befindet sich mit seinen Ministern zu Döplitz, es sind dort in Gegenwart des Erzherzogs Ludwig Victor wichtige Beratungen über den ferneren Kriegsplan gepflogen worden, die Begrüßung des Königs mit seiner geflüchteten Familie auf dem Prager Bahnhofe wird von der „Presse“ als eine sehr ergreifende geschildert.

Der Kaiser hat dem Landesmarschall von Niederösterreich Fürsten Colloredo-Mansfeld und dem Bürgermeister von Wien Dr. Zelinka, als den Präsidenten des Comitees für die Gründung eines Niederösterreichischen Freiwilligen-corps, die Bewilligung zur Gründung dieses Corps erteilt; in Folge dessen ist bereits der entsprechende Aufruf veröffentlicht; die Anwerbungen von Freiwilligen haben begonnen.

FZM. v. Benedek hat nach allen Seiten hin die strengsten Maßregeln angeordnet, daß über alle Vorbereitungen und Bewegungen seiner Armee das strengste Geheimniß obwalte. Mit Bestimmtheit hört die „Öst. Post“, daß kein fremder Offizier im Hauptquartier zugelassen worden ist. Selbst den Französischen Militärbevollmächtigten, den Obersten Sollet und Merlin, ist ihr Ansuchen in der allerhöflichsten Form, aber mit aller Entschiedenheit abgeschlagen worden. Oberst Merlin habe übrigens in sehr loyaler Weise sich öffentlich darüber ausgesprochen, daß er den Entschluß Benedeks sehr natürlich finde, da das in dem Antwortschreiben desselben angeführte Motiv ganz logisch sei, daß, wenn man die Offiziere der einen Europäischen Macht ins Hauptquartier zulasse, man das Gleiche anderen Mächten nicht refusiren könne und der Oberbefehlshaber nicht auf Jedermanns Discretion rechnen könne.

Untern 16. Juni ist ein Erlass des Finanzministeriums ergangen, welcher das am 10. Mai ergangene Verbot der Ausfuhr von Waffen, Waffenbestandtheilen, Munition und Munitionsgegenständen über die Grenzen gegen Fremd-Italien, die Schweiz, den Zollverein und die See auch auf die Durchfuhr erstreckt und auf die Grenzen gegen die Moldau, Wallachei, Serbien, Bosnien und die Herzegowina ausgedehnt.

Zu Pola brach in der Nacht vom 14. zum 15. in dem Pontischen Etablissement, welches für die Marine und besonders für die jetzt auszurückenden zwei Panzerfregatten „Sachsenburg“ und „Erzherzog Ferdinand Max“ große und dringende Arbeiten liefert, ein nicht unbedeutender Brand aus, der dem Ansehe nach böswilligerweise angelegt war. Die Gießerei und ein Theil der anderen Werkstätten wurde ein Raub der Flammen, und nur den angestrengten Bemühungen der ausgerückten Truppen und der Matrosen ist es zuzuschreiben, daß kein Schaden an arabischem Gute zu beklagen ist. Unersetzlich oder doch für den Moment höchst fühlbar wäre der Schaden gewesen, wenn es nicht gelungen wäre, den Theil des Etablissements zu retten, wo für Staatsrechnung gearbeitet wird und wo viel Material für die Panzerfregatten lag. Man macht sich zu Pola auf die Wiederholung ähnlicher Feuersbrünste gefaßt.

Die „Presse“ schreibt wörtlich: „Die Preußen wirtschaften in den occupirten Ländern nach Art der Generale des dreißigjährigen Krieges. Die Bevölkerungen werden durch Plünderung und schwere Contributionen ausgeplündert. In Sachsen erreicht die Preussische Niedertracht ihren Gipfelpunkt, indem daselbst die gesamte kriegsfähige Mannschaft zur Preussischen Fahne gepreßt wird.“ Abgesehen davon, daß alle angeblichen Thatfachen erfunden sind — welche Sprache! Und doch wie unschuldig ist die Sprache, verglichen mit derjenigen eines Prager Blattes, das zur Bildung von Frei-Corps auffordert, welche die Witterung eines Raubthiers haben und sich kein Bedenken daraus machen müßten, ihre Gefangenen niederzuhauen, falls die Beweglichkeit des Heeres darunter leiden sollte.

Wien, 22. Juni. Die „Wiener Ztg.“ enthält folgende telegraphische Depeche: „Das Festungscommando in Krakau meldet: Am 21. Nachmittags hat ein Parlamentär die Preussische Kriegserklärung in Schwicim übergeben.“ — Das amtliche Blatt meldet ferner: „Den 20. d. M., Mittags 1 Uhr, erhielt der Herr Commandant der K. K. Südarmer, Feldmarschall Erzherzog Albrecht Kaiserl. Hoheit, ein von dem Generalleutnant Lamarmora im Auftrage des Königs Victor Emanuel ausgefertigtes, die förmliche Kriegserklärung enthaltendes Schreiben, zufolge dessen die Feindseligkeiten Italiensseits in 3 Tagen beginnen werden.“

Zugleich veröffentlicht die „Wiener Abendpost“ den Wortlaut des Armeebefehls des Feldzeugmeisters Benedek vom 17. Juni, von dem sie sagt, daß er „von Preussischen Blättern in beispiellos, wahrhaft unerhörter Weise gefälscht veröffentlicht wurde“. [Er wurde aber ebenso von den Oesterreichischen Blättern mitgetheilt.] Er lautet:

Hauptquartier Smüß, 17. Juni 1866.

Se. Majestät der Kaiser verbindet mit dem Wunsche vom heutigen Tage Seinen treuen Völkern, daß alle Anstrengungen den Frieden zu erhalten vergeblich waren, daß Er gezwungen ist, für die Ehre, für die Unabhängigkeit und Wahrung Oesterreichs und seiner edlen Bundesgenossen zum Schwerte zu greifen. Die Ungewißheit, die auf uns gelagert, ist somit behoben, unsere Soldaten dürfen höher schlagen, zu den Waffen ruft unser Allergnädigster Kriegsherr, und mit Gottvertrauen gehen wir nunmehr einem gerechten und heiligen Kriege entgegen. Wohlan denn, Soldaten! unsere erhabenste Aufgabe beginnt. Mit freudiger Hingebung und Schnelligkeit habt Ihr Euch — von nah und fern — der Dämonie wie der Ungar, der Slawe wie der Italiener — unter des Kaisers Fahnen geschaart; sie sind nun aus Neue entfaltet zum Kampfe für Sein gutes Recht, für Oesterreichs heilige Interessen, für unseres Vaterlands höchste Güter: — und Ihr werdet diese Fahnen unter allen Umständen hoch und ruhmvoll halten. Ihr werdet mit Gottes Hülfe sie zum Siege tragen! Zu den Waffen also! — Wie Ihr mit mir daran seid, Soldaten! was ich für Euch fühle, was ich von Euch fordere und erwarte, das wißt Ihr; setze jeder nun seine besten Kräfte ein, damit wir das höchste Vertrauen unseres schmerzgeprüften, geliebten Kaisers und Herrn mit jubelndem Todesmuthe rechtfertigen, damit ich Euch bald freudig zurufen könne: „Ihr habt Euch wader gehalten, wie es Oesterreichs Ehre ziemt — das Vaterland ist stolz auf Euch — der Kaiser ist mit Euch zufrieden!“

Benedek. FZM.

Vom Truppen-Commando in Trient wird gemeldet:

Am 21. d. Mts. Vormittags wurde unsere Feldwache am Vasso Bruffione in Judicarien von Freischaren angegriffen. Es wurden Schiffe gewechselt und Deutsches Gebiet verletzt.

Eisenach, 23. Juni. Ein Telegramm der „Frankfurter Postzeitung“ vom 21. d. meldet, daß die Vertagung des Ungarischen Landtages für die Dauer des Krieges bevorstehe, daß jedoch die Hauptcommissionen zu Beratungen versammelt bleiben würden. (W. L. B.)

Italien. Als endlich die amtliche Bekanntmachung, daß der Krieg an Oesterreich erklärt sei, erfolgt war, bedeckte sich Florenz plötzlich mit Flaggen, und auch die Mehrzahl der Läden steckte Tricolorn aus. Auch in beiden Kammern ward der 20. Juni durch besondere Kundgebungen gefeiert. Im Abgeordnetenhaus waren sämtliche Deputirte zugegen bis auf die, bei deren Namen es hieß: „Abwesend, weil bei der Armee,“ oder: „Als Freiwilliger.“ Ricasoli begann, als die Sitzung eröffnet worden, seine Rede mit dem Satze: „Italien hat an das Kaiserthum Oesterreich den Krieg erklärt.“ Die Deputirten sprangen auf, klatschten in die Hände, die Damen schwenkten die Tücher und die Mauren des alten Saales der Fünfhundert erdröhnten unter dem Donner der Bravos: „Es lebe der König! Es lebe Italien!“ Raum minder stürmisch ging es im Senate her, die Augen sprühten, überall echt südlische Scenen. In der Stadt war Cialdini's Tagesbefehl verbreitet, der so anhebt: „Wir ergreifen die Waffen unter des Königs Leitung. Nicht Ehrgeiz, noch Herrschsucht, noch Eroberungsgelüste führt unsere Wehr. Nur eines ist unser Streben: die Befreiung des unglücklichen Venedigs, des Landes, das nicht Oesterreichisch, sondern durch und durch Italiensisch ist. Wir wollen die Unabhängigkeit und Einheit unseres Vaterlandes vollenden; ein Ziel, das jeder hochherzigen, patriotischen Seele heilig ist. Nun denn, zu den Waffen! Die Heiligkeit des Zieles, die großen Mittel und unsere Eintracht haben den Sieg vorbereitet; jetzt gilt es, ihn zu erlangen. Nun denn, vorwärts! Lasset dem Feinde die ruhmredigen Drohungen und frechen Worte; die Sprache des Zornes und Hochmuthes war nie ein Beweis der Kraft und der gerechten Sache!“

Florenz, 23. Juni. Die Italiener haben diesen Morgen den Mincio bei Goito mit 10 Divisionen überschritten und sind gegen Roverbella, an der Straße von Valleggio nach Mantua, vorgerückt. (T. D.)

Chur, 24. Juni. „Wolfs Tel. Bureau“ veröffentlicht vom vorstehenden Datum folgendes Telegramm (welches jedenfalls der Bestätigung bedarf): „Reisende melden, daß Italienische Truppen das Stiller Joch und Glurns besetzt haben. Die Vorposten stehen bei Finstermünz.“

Mailand, 24. Juni. Es wird hier glaubwürdig versichert, daß Garibaldi durch Tirol direct nach München zu marschiren beabsichtigt. Vermuthlich ist bereits von Italienischen Truppen besetzt. (W. L. B.)

Spanien. **Madrid, 23. Juni.** Die amtliche Zeitung berichtet über die gestrigen Vorfälle wie folgt: „Gestern früh um 5 Uhr haben sich hier das 5. Artillerie-Regiment und das berittene Regiment empört, ohne daß ihre Commandanten und übrigen Offiziere Theil an dem Aufstand genommen hätten. Unverzüglich von den treugebliebenen Truppen angegriffen, ergaben sie sich auf Gnade und Ungnade nach einem kräftigen Widerstand in der Caserne von St. Gil. Zahlreiche Häuser von bewaffneten Civilisten wurden ebenfalls geschlagen und aus den Barricaden und Häusern, wo sie sich festgesetzt hatten, vertrieben. Ueber 400 wurden gefangen genommen. Die Truppen und die Civilgardisten haben an Begeisterung und Tapferkeit mit einander gewetteifert.“ (W. L. B.)

Frankreich. **Paris, 24. Juni, Morgens.** Der „Moniteur“ meldet, daß in Madrid Ruhe herrsche. Die Spanische Regierung hat in der Beförderung, daß in den Provinzen einige Bewegungen stattfinden könnten, die nöthigen Maßregeln ergriffen. General Concha übernimmt das Obercommando in Catalonien, General Serrano das in Andalusien.

Aus Barcelona wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß einige Compagnien des in Gerona in Garnison stehenden Regiments Bailsen sich empört haben und nach Besalu an die Französische Grenze marschirt sind. General Pastor verfolgt sie. (W. L. B.)

Rußland und Polen. **Petersburg, 23. Juni.** Der „Zwallyb“ dementirt offiziell die von der „Times“ gebrachten Nachrichten über Bewegungen Russischer Truppen und sagt, daß der Armeebestand und die Stellung des Heeres unverändert seien; auch habe eine Einberufung der Wehrtauben nicht stattgefunden. Die Politik der Regierung bleibe die Nichtintervention. (W. L. B.)

Bukarest, 22. Juni. Prinz Karl hat eine Proclamation erlassen, welche Freiwillige zum Eintritt in die Armee auffordert, da es bald gelten werde, das Vaterland zu verteidigen. (Tel. Dep.)

Locales und Provinziales. **Stettin, 25. Juni.** Der gefangene Kurfürst von Hessen traf hier gestern Abend per Extrazug ein. Der Zug war von Magdeburg kommend auf der Verbindungsbahn ohne Aufenthalt durch Berlin passirt; hier war der Bahnhof durch Militär abgesperrt, um das Publikum zurückzuhalten, welches schon am Sonnabend den Kurfürsten in großen Massen erwartete. Drei königliche Wagen waren am Sonnabend für denselben hier eingetroffen und zwei derselben holten nebst mehreren Droschken ihn und sein Gefolge und Dienerschaft (sechzehn Personen) vom Bahnhofe. Zu seinem Empfang waren der stellvertretende Commandirende, der Commandant, der Majormajor und der Polizeidirector auf dem Bahnhofe, ersterer nahm bei ihm im Wagen Platz. An jeder Seite des Wagens ritt ein Gensdarm. Im königl. Schloß sind für den Kurfürsten selbst 4 Zimmer hergerichtet; außerdem steht ihm die Mitbenutzung des Kiemer frei. Vor seiner Wohnung steht ein Doppelposten. Es ist von Berlin Befehl gekommen, ihn mit aller Achtung zu behandeln; die Wachen müssen vor ihm ins Gewehr treten. Uebrigens hat man ihm wegen der hier noch nicht erloschenen Cholera freigestellt, seinen Aufenthalt im königsberger Schloß zu nehmen, worüber er seinen Entschluß noch nicht mitgetheilt hat.

Stettin, 25. Juni. Die Betheiligung bei den heutigen Wahlmännern-Wahlen war ungefähr dieselbe wie bei den letzten Wahlen. Mit Ausnahme weniger Bezirke erhielten die liberalen Kandidaten die Majorität, und zwar meist eine bedeutende. Gewählt wurden:

1. Wahlbezirk. 1. Abth.: Commerzienrath Rahm. Rfm. Fr. Beder. 2. Abth.: Instrumentenmacher Vöticher. Agent Lundsberg. 3. Abth.: Instrumentenmacher Weiber. Zimmermstr. Ed. Schönborg.

2. Wahlbezirk. 1. Abth.: Bank-Dir. Barskew, Justizrath Pitschky. 2. Abth.: Bank-Dir. Niebe, Mediz.-Rath Rhades. 3. Abth.: Maler Th. Prutz, Goldarbeiter Sperling.

3. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rfm. Julius Brumm, Rfm. Geo. Marchand. 2. Abth.: Justizrath Bittelmann, Rfm. Grauwitz. 3. Abth.: Buchbindermstr. Fichtner sen., Stadtverordn. Rind.

4. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rfm. Haack, Rfm. Klemm. 2. Abth.: Rfm. Zahnte, Rfm. Lawrence. 3. Abth.: Kleidermacher Ebener, Gelbgießer Ludwig.

5. Wahlbezirk. 1. Abth.: Fabrikbes. Kolesch, Rm. W. Koch. 2. Abth.: Schlächtermstr. A. Meyer, Rm. Bettwack. 3. Abth.: Böttchermstr. Dahms, Rm. Wuttig. 6. Wahlbezirk. 1. Abth.: Kaufm. Ferd. Spiller, Rm. M. H. Beerbaum. 2. Abth.: Glaserstr. Lemm, Part. Lüdke. 3. Abth.: Kaufm. Rühr, Justizrath Calom. 7. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rm. Proschwitsky, Kaufm. Louis Blod. 2. Abth.: Rm. C. Böttcher, Rm. Behmer. 3. Abth.: Mäster Guido Fuchs, Rm. Th. Frisch. 8. Wahlbezirk. 1. Abth.: Kaufm. Fleming, Kaufm. Aug. Ferd. Schifmann. 2. Abth.: Kaufm. C. Hoffmann, Bäckermeister Aug. Kede. 3. Abth.: Kaufm. C. H. Holtz, Klempnermeister Sora. 9. Wahlbezirk. 1. Abth.: Schlächtermstr. F. Starck, Consul Schreyer. 2. Abth.: Rm. G. A. Kasselow, Lithogr. W. Pruck. 3. Abth.: Schuhmachermstr. Kerggel, Althändler Wagner. 10. Wahlbezirk. 1. Abth.: Direktor Noehmer, Rm. Kaeber. 2. Abth.: Rm. Alendorff, Kaufm. Winkelsseier. 3. Abth.: Drechslermstr. Ratter, Nordmachermstr. Krüger. 11. Wahlbezirk. 1. Abth.: Stadtrath Runge, Steinsehermeister Reich. 2. Abth.: Dr. Weise, Rm. Devantier. 3. Abth.: Bäckermstr. Herrmann, Rentier Faust. 12. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rm. G. Lübbe, Rm. C. F. Baeveroth. 2. Abth.: Kaufm. Louis Lewy, Bäckermeister Grauert. 3. Abth.: Lederhändler Ruchowski, Goldarb. Paul. 13. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rm. Carl. Ranzow, Rentier Alex. Malbranc. 2. Abth.: Rm. Ruch, Rm. L. Dammas. 3. Abth.: Lederhändler Bladstady, Buchbinderstr. Rosenfranz. 14. Wahlbezirk. 1. Abth.: Kaufm. Karfusch, Kaufmann Zipperling. 2. Abth.: Kaufm. R. Heppner, Kaufm. Lichtheim. 3. Abth.: Redacteur Dunfer, Redacteur Dr. Wolff. 15. Wahlbezirk. 1. Abth.: Dr. Sievert, Rentier Franz. 2. Abth.: Rm. C. F. Witte, Rm. Emil Aron. 3. Abth.: Rm. Luderich, Agent Aug. Rudolf. 16. Wahlbezirk. 1. Abth.: Brauereibes. Reich, Rm. Bartels. 2. Abth.: Baumstr. Calabom, Rm. Rud. Dieß. 3. Abth.: Dr. Meyer, Schmiedemstr. Wilh. Dreger. 17. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rm. Ribbeck, Rm. Rose. 2. Abth.: Rm. C. L. Mann, Justizr. Ludewig. 3. Abth.: Stadtv. Vorst. Caunier, Rm. Seippel. 18. Wahlbezirk. 1. Abth.: Densfabr. Kessler, Rm. Richter. 2. Abth.: Justizrath Bohm, Köchermstr. Müller. 3. Abth.: Buchdruckermeister Dombrowsky, Rm. Troschel. 19. Wahlbezirk. 1. Abth.: Stadtrath Köppen, Rm. Vetenstätt. 2. Abth.: Dr. Amelung, Mäster Siewert. 3. Abth.: Redacteur Wiemann, Dr. Wasserfuhr. 20. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rm. Carl Arlt, Rm. H. Schmeerbauch. 2. Abth.: Maurermeister Fortong, Ofenfabrikant Dannien. 3. Abth.: Tischlermeister Kaseburg, Rm. Golien. 21. Wahlbezirk. 1. Abth.: Justizrath Zachariae, Rm. Hafer. 2. Abth.: Rm. Wegland, Rm. J. Piper. 3. Abth.: Prof. Pruck, Photograph Stoltenburg. 22. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rm. W. Haase, Maurermeister A. Müller. 2. Abth.: Assessor Delischlager, Rm. F. J. Weinreich. 3. Abth.: Dr. Bredow, Stadtbaurath Hübner. 23. Wahlbezirk. 1. Abth.: Polizeisekretär Niede, Director Kleinjorge. 2. Abth.: Kaufm. W. Gasse, Kaufm. W. Blach. 3. Abth.: Kloster-Superior Günther, Schulvorsteher Böttcher. 24. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rm. Jacob Verthold, Rm. C. F. Hempel. 2. Abth.: Zimmermstr. W. Baepfe, Maurermeister C. F. Urban. 3. Abth.: Eisenbahnbureau-Vorsteher Ludenbacher, Rm. W. Piper. 25. Wahlbezirk. 1. Abth.: Brenneri-Besitzer Sellin und Radloff. 2. Abth.: Rentier Bedehase, Restaurateur Krefmann. 3. Abth.: Eisenbahn. Drews, Stadtrath Rückforth. 26. Wahlbezirk. 1. Abth.: Maschinenbauer Pfannenbecker, Wafer Brinkert. 2. Abth.: Part. Goll, Friseurmeister Kobl. 3. Abth.: Maschinenbaumstr. Schwarz, Mühlenbaumeister Bernhardt. 27. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rm. Zander, Dir. Kornhardt. 2. Abth.: v. Ohlen-Adlerstron, Gastw. Loof. 3. Abth.: Hr. Lenz, Hr. Hoppe. 30. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rm. W. de la Vazre, Rm. W. Schiemann. 2. Abth.: Rm. R. Schöpperle, Rm. W. Capel. 3. Abth.: Böttchermeister Dumann, Inspektor Wienning. 31. Wahlbezirk. 1. Abth.: Scharfrichterei-Besitzer Köppen, Rm. J. C. Krüger. 2. Abth.: Stellmachermstr. Breidspacher, Rm. C. Stephan. 3. Abth.: Rm. W. Stümer, Uhrmacher C. Dittmer. 32. Wahlbezirk. 1. Abth.: Stellmacher Glöge, Bäckermeister Pinnow. 2. Abth.: Part. Oldenburg, Cantor Widom. 3. Abth.: Rm. Maganus, Rm. Lindner. 33. Wahlbezirk. 1. Abth.: Färbermeister Schud, Viehhalter Frank. 2. Abth.: Rm. A. Grohn, Tabackshändler F. Schmidt. 3. Abth.: Färbermstr. G. Bormann, Schmiedemstr. D. Schulz. 34. Wahlbezirk. 1. Abth.: Böttchermstr. Luther, Rentier Köhn. 2. Abth.: Schneidermstr. Mews, Secretär Armbröst. 3. Abth.: Mäler Pilschonsky, Kaufm. Stolz. 35. Wahlbezirk. 1. Abth.: Rm. Carl Meister, Rm. Aug. Krieger. 2. Abth.: Rm. Warsaw, Rm. Heuschert. 3. Abth.: Baumeistr. Bachstein, Zimmermstr. Kämmerling. 36. Wahlbezirk. 1. Abth.: Maurermeister Carl Piper. 2. Abth.: Zimmermstr. W. Schulz. 3. Abth.: Steinmetzmstr. Nagel. 38. Wahlbezirk. 1. Abth.: Inspektor Vagemühl, Gärtner Glasner. 2. Abth.: Forstbeamter Wendt, Bäckermstr. Schulz. 3. Abth.: Restaurateur Babil, H. Mojese. 39. Wahlbezirk. 1. Abth.: Brauereibes. Rube, Kaufm. Ziemer. 2. Abth.: Rm. Greffrath, Rm. Alex. Schulz. 3. Abth.: Subdir. d. Germania Leufchner, Stadtrath Radloff. 40. Wahlbezirk. 1. Abth.: Maurermeister Wüttner, Zimmermeister Liesener. 2. Abth.: Rentier Bedehase, Lehrer Marquardt. 3. Abth.: Fabrikbes. Haurwitz, Rentier Gutnecht. 41. Wahlbezirk. 1. Abth.: Brauereibes. Pächter, Brauer H. Pächter. 2. Abth.: Gasthofbes. Neumann, Restaur. Stephan. 3. Abth.: Schmiedemstr. Schulz, Rentier Brünig.

In den Militärbezirken ist nicht gewählt. * Im 5. Wahlbezirk sind während der Wahl durch Herrn Wuttig zum Veste der Verwundeten 5 $\frac{1}{2}$ gesammelt. * Stettin, 25. Juni. Während in anderen Städten, z. B. auch in Berlin den dort garnisonirenden, so wie in sämmtlichen im Felde stehenden Truppen das Tabakrauchen auf den Straßen gestattet ist, ist es hier noch verboten. Mit Rücksicht darauf, daß der überwiegende Theil unserer Garnison aus Mannschaften älterer Jahrgänge besteht, und besonders auch mit Rücksicht auf die herrschende Cholera-Epidemie wäre es wünschenswerth, daß das Rauchverbot auch für die hiesigen Truppen aufgehoben würde.

* Stettin, 25. Juni. Von vorgestern zu gestern sind an der Cholera 40 Personen erkrankt (dabei vom Militär 3) und 19 gestorben (dabei vom Militär 2); von gestern zu heute sind erkrankt 30 Civilpersonen und gestorben 20 Civilpersonen. Vom Militär fehlt für heute die Aufgabe. † Schwedt a. O., 24. Juni. Hier soll ein größeres Lazareth für Verwundete und Kranke errichtet werden. Vom Magistrat, dem die Beschaffung eines geeigneten Locals dazu aufgegeben war, wurden mehrere Verträge gemacht, für diesen Zweck das seit langen Jahren zum größten Theile ganz unbenutzte große königliche Schloß zu erlangen, aber der Beschick lautete jedesmal ablehnend. Die betreffende Commission hat jetzt das Schloßhaus für den genannten Zweck in Beschlag genommen und es wird mit der Einrichtung desselben vorgegangen. Abgesehen von den hohen dadurch erwachsenden Kosten (außer der Miete muß auch dem Wirth wegen Aufhebung des Contractes eine nicht unbedeutende Entschädigung gezahlt werden) zweifelt man von vielen Seiten daran, daß das Schloßhaus für diesen Zweck geeignet sei; besonders glaubt man nicht, daß die Lage und die Bauart des Hauses für die Gesundheit zuträglich sind. Das königliche Schloß ist bereits einmal auf längere Zeit als Lazareth benutzt, und zwar von Seiten der Franzosen zur Zeit der Occupation.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.
(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)
München, 25. Juni. Der König ist heute in das Hauptquartier abgereist.
Berlin, 25. Juni. Aus Frankfurt vom 24. d. wird gemeldet, daß die Italiener am 23. den Mincio bei Guito, südlich von Roverbella überschritten haben.
Handelsberichte und Correspondenzen.
Telegramm der Ostsee-Zeitung.
Wien, 22. Juni. (Ueber Paris gekommen.) (Schluß-Cour.) Schwaches Geschäft. 5% Metalliques 56, 50. 1854er Loose 70, 50. Bank-Actien 683, 00. Nordbahn 149, 00. National-Anleihe 61, 25. Credit-Actien 133, 50. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 155, 20. Galizier 173, 00. London 136, 00. Hamburg 102, 00. Paris 54, 30. Böhmische Westbahn 125, 00. Credit-Loose 103, 50. 1860er Loose 73, 60. Lombardische Eisenbahn 150, 00. 1864er Loose 61, 40. Silber-Anleihe 70, 15.
Paris, 23. Juni. Nachmittags 3 Uhr. (Ueber London gekommen.) Die 3% eröffnete zu 63, 10 und wich schließlich auf Notiz. Schluß-Course: 3% Rente 62, 85. Italienische 5% Rente 39, 90. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 300, 00. Credit-Mobilier-Actien 437, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 272, 50. Oesterreichische Anleihe von 1865 — compt. 252, 00; auf Termin — 252, 00. 1866er Anleihe — 252, 00. 1867er Anleihe — 252, 00. 1868er Anleihe — 252, 00. 1869er Anleihe — 252, 00. 1870er Anleihe — 252, 00. 1871er Anleihe — 252, 00. 1872er Anleihe — 252, 00. 1873er Anleihe — 252, 00. 1874er Anleihe — 252, 00. 1875er Anleihe — 252, 00. 1876er Anleihe — 252, 00. 1877er Anleihe — 252, 00. 1878er Anleihe — 252, 00. 1879er Anleihe — 252, 00. 1880er Anleihe — 252, 00. 1881er Anleihe — 252, 00. 1882er Anleihe — 252, 00. 1883er Anleihe — 252, 00. 1884er Anleihe — 252, 00. 1885er Anleihe — 252, 00. 1886er Anleihe — 252, 00. 1887er Anleihe — 252, 00. 1888er Anleihe — 252, 00. 1889er Anleihe — 252, 00. 1890er Anleihe — 252, 00. 1891er Anleihe — 252, 00. 1892er Anleihe — 252, 00. 1893er Anleihe — 252, 00. 1894er Anleihe — 252, 00. 1895er Anleihe — 252, 00. 1896er Anleihe — 252, 00. 1897er Anleihe — 252, 00. 1898er Anleihe — 252, 00. 1899er Anleihe — 252, 00. 1900er Anleihe — 252, 00. 1901er Anleihe — 252, 00. 1902er Anleihe — 252, 00. 1903er Anleihe — 252, 00. 1904er Anleihe — 252, 00. 1905er Anleihe — 252, 00. 1906er Anleihe — 252, 00. 1907er Anleihe — 252, 00. 1908er Anleihe — 252, 00. 1909er Anleihe — 252, 00. 1910er Anleihe — 252, 00. 1911er Anleihe — 252, 00. 1912er Anleihe — 252, 00. 1913er Anleihe — 252, 00. 1914er Anleihe — 252, 00. 1915er Anleihe — 252, 00. 1916er Anleihe — 252, 00. 1917er Anleihe — 252, 00. 1918er Anleihe — 252, 00. 1919er Anleihe — 252, 00. 1920er Anleihe — 252, 00. 1921er Anleihe — 252, 00. 1922er Anleihe — 252, 00. 1923er Anleihe — 252, 00. 1924er Anleihe — 252, 00. 1925er Anleihe — 252, 00. 1926er Anleihe — 252, 00. 1927er Anleihe — 252, 00. 1928er Anleihe — 252, 00. 1929er Anleihe — 252, 00. 1930er Anleihe — 252, 00. 1931er Anleihe — 252, 00. 1932er Anleihe — 252, 00. 1933er Anleihe — 252, 00. 1934er Anleihe — 252, 00. 1935er Anleihe — 252, 00. 1936er Anleihe — 252, 00. 1937er Anleihe — 252, 00. 1938er Anleihe — 252, 00. 1939er Anleihe — 252, 00. 1940er Anleihe — 252, 00. 1941er Anleihe — 252, 00. 1942er Anleihe — 252, 00. 1943er Anleihe — 252, 00. 1944er Anleihe — 252, 00. 1945er Anleihe — 252, 00. 1946er Anleihe — 252, 00. 1947er Anleihe — 252, 00. 1948er Anleihe — 252, 00. 1949er Anleihe — 252, 00. 1950er Anleihe — 252, 00. 1951er Anleihe — 252, 00. 1952er Anleihe — 252, 00. 1953er Anleihe — 252, 00. 1954er Anleihe — 252, 00. 1955er Anleihe — 252, 00. 1956er Anleihe — 252, 00. 1957er Anleihe — 252, 00. 1958er Anleihe — 252, 00. 1959er Anleihe — 252, 00. 1960er Anleihe — 252, 00. 1961er Anleihe — 252, 00. 1962er Anleihe — 252, 00. 1963er Anleihe — 252, 00. 1964er Anleihe — 252, 00. 1965er Anleihe — 252, 00. 1966er Anleihe — 252, 00. 1967er Anleihe — 252, 00. 1968er Anleihe — 252, 00. 1969er Anleihe — 252, 00. 1970er Anleihe — 252, 00. 1971er Anleihe — 252, 00. 1972er Anleihe — 252, 00. 1973er Anleihe — 252, 00. 1974er Anleihe — 252, 00. 1975er Anleihe — 252, 00. 1976er Anleihe — 252, 00. 1977er Anleihe — 252, 00. 1978er Anleihe — 252, 00. 1979er Anleihe — 252, 00. 1980er Anleihe — 252, 00. 1981er Anleihe — 252, 00. 1982er Anleihe — 252, 00. 1983er Anleihe — 252, 00. 1984er Anleihe — 252, 00. 1985er Anleihe — 252, 00. 1986er Anleihe — 252, 00. 1987er Anleihe — 252, 00. 1988er Anleihe — 252, 00. 1989er Anleihe — 252, 00. 1990er Anleihe — 252, 00. 1991er Anleihe — 252, 00. 1992er Anleihe — 252, 00. 1993er Anleihe — 252, 00. 1994er Anleihe — 252, 00. 1995er Anleihe — 252, 00. 1996er Anleihe — 252, 00. 1997er Anleihe — 252, 00. 1998er Anleihe — 252, 00. 1999er Anleihe — 252, 00. 2000er Anleihe — 252, 00. 2001er Anleihe — 252, 00. 2002er Anleihe — 252, 00. 2003er Anleihe — 252, 00. 2004er Anleihe — 252, 00. 2005er Anleihe — 252, 00. 2006er Anleihe — 252, 00. 2007er Anleihe — 252, 00. 2008er Anleihe — 252, 00. 2009er Anleihe — 252, 00. 2010er Anleihe — 252, 00. 2011er Anleihe — 252, 00. 2012er Anleihe — 252, 00. 2013er Anleihe — 252, 00. 2014er Anleihe — 252, 00. 2015er Anleihe — 252, 00. 2016er Anleihe — 252, 00. 2017er Anleihe — 252, 00. 2018er Anleihe — 252, 00. 2019er Anleihe — 252, 00. 2020er Anleihe — 252, 00. 2021er Anleihe — 252, 00. 2022er Anleihe — 252, 00. 2023er Anleihe — 252, 00. 2024er Anleihe — 252, 00. 2025er Anleihe — 252, 00. 2026er Anleihe — 252, 00. 2027er Anleihe — 252, 00. 2028er Anleihe — 252, 00. 2029er Anleihe — 252, 00. 2030er Anleihe — 252, 00. 2031er Anleihe — 252, 00. 2032er Anleihe — 252, 00. 2033er Anleihe — 252, 00. 2034er Anleihe — 252, 00. 2035er Anleihe — 252, 00. 2036er Anleihe — 252, 00. 2037er Anleihe — 252, 00. 2038er Anleihe — 252, 00. 2039er Anleihe — 252, 00. 2040er Anleihe — 252, 00. 2041er Anleihe — 252, 00. 2042er Anleihe — 252, 00. 2043er Anleihe — 252, 00. 2044er Anleihe — 252, 00. 2045er Anleihe — 252, 00. 2046er Anleihe — 252, 00. 2047er Anleihe — 252, 00. 2048er Anleihe — 252, 00. 2049er Anleihe — 252, 00. 2050er Anleihe — 252, 00. 2051er Anleihe — 252, 00. 2052er Anleihe — 252, 00. 2053er Anleihe — 252, 00. 2054er Anleihe — 252, 00. 2055er Anleihe — 252, 00. 2056er Anleihe — 252, 00. 2057er Anleihe — 252, 00. 2058er Anleihe — 252, 00. 2059er Anleihe — 252, 00. 2060er Anleihe — 252, 00. 2061er Anleihe — 252, 00. 2062er Anleihe — 252, 00. 2063er Anleihe — 252, 00. 2064er Anleihe — 252, 00. 2065er Anleihe — 252, 00. 2066er Anleihe — 252, 00. 2067er Anleihe — 252, 00. 2068er Anleihe — 252, 00. 2069er Anleihe — 252, 00. 2070er Anleihe — 252, 00. 2071er Anleihe — 252, 00. 2072er Anleihe — 252, 00. 2073er Anleihe — 252, 00. 2074er Anleihe — 252, 00. 2075er Anleihe — 252, 00. 2076er Anleihe — 252, 00. 2077er Anleihe — 252, 00. 2078er Anleihe — 252, 00. 2079er Anleihe — 252, 00. 2080er Anleihe — 252, 00. 2081er Anleihe — 252, 00. 2082er Anleihe — 252, 00. 2083er Anleihe — 252, 00. 2084er Anleihe — 252, 00. 2085er Anleihe — 252, 00. 2086er Anleihe — 252, 00. 2087er Anleihe — 252, 00. 2088er Anleihe — 252, 00. 2089er Anleihe — 252, 00. 2090er Anleihe — 252, 00. 2091er Anleihe — 252, 00. 2092er Anleihe — 252, 00. 2093er Anleihe — 252, 00. 2094er Anleihe — 252, 00. 2095er Anleihe — 252, 00. 2096er Anleihe — 252, 00. 2097er Anleihe — 252, 00. 2098er Anleihe — 252, 00. 2099er Anleihe — 252, 00. 2100er Anleihe — 252, 00. 2101er Anleihe — 252, 00. 2102er Anleihe — 252, 00. 2103er Anleihe — 252, 00. 2104er Anleihe — 252, 00. 2105er Anleihe — 252, 00. 2106er Anleihe — 252, 00. 2107er Anleihe — 252, 00. 2108er Anleihe — 252, 00. 2109er Anleihe — 252, 00. 2110er Anleihe — 252, 00. 2111er Anleihe — 252, 00. 2112er Anleihe — 252, 00. 2113er Anleihe — 252, 00. 2114er Anleihe — 252, 00. 2115er Anleihe — 252, 00. 2116er Anleihe — 252, 00. 2117er Anleihe — 252, 00. 2118er Anleihe — 252, 00. 2119er Anleihe — 252, 00. 2120er Anleihe — 252, 00. 2121er Anleihe — 252, 00. 2122er Anleihe — 252, 00. 2123er Anleihe — 252, 00. 2124er Anleihe — 252, 00. 2125er Anleihe — 252, 00. 2126er Anleihe — 252, 00. 2127er Anleihe — 252, 00. 2128er Anleihe — 252, 00. 2129er Anleihe — 252, 00. 2130er Anleihe — 252, 00. 2131er Anleihe — 252, 00. 2132er Anleihe — 252, 00. 2133er Anleihe — 252, 00. 2134er Anleihe — 252, 00. 2135er Anleihe — 252, 00. 2136er Anleihe — 252, 00. 2137er Anleihe — 252, 00. 2138er Anleihe — 252, 00. 2139er Anleihe — 252, 00. 2140er Anleihe — 252, 00. 2141er Anleihe — 252, 00. 2142er Anleihe — 252, 00. 2143er Anleihe — 252, 00. 2144er Anleihe — 252, 00. 2145er Anleihe — 252, 00. 2146er Anleihe — 252, 00. 2147er Anleihe — 252, 00. 2148er Anleihe — 252, 00. 2149er Anleihe — 252, 00. 2150er Anleihe — 252, 00. 2151er Anleihe — 252, 00. 2152er Anleihe — 252, 00. 2153er Anleihe — 252, 00. 2154er Anleihe — 252, 00. 2155er Anleihe — 252, 00. 2156er Anleihe — 252, 00. 2157er Anleihe — 252, 00. 2158er Anleihe — 252, 00. 2159er Anleihe — 252, 00. 2160er Anleihe — 252, 00. 2161er Anleihe — 252, 00. 2162er Anleihe — 252, 00. 2163er Anleihe — 252, 00. 2164er Anleihe — 252, 00. 2165er Anleihe — 252, 00. 2166er Anleihe — 252, 00. 2167er Anleihe — 252, 00. 2168er Anleihe — 252, 00. 2169er Anleihe — 252, 00. 2170er Anleihe — 252, 00. 2171er Anleihe — 252, 00. 2172er Anleihe — 252, 00. 2173er Anleihe — 252, 00. 2174er Anleihe — 252, 00. 2175er Anleihe — 252, 00. 2176er Anleihe — 252, 00. 2177er Anleihe — 252, 00. 2178er Anleihe — 252, 00. 2179er Anleihe — 252, 00. 2180er Anleihe — 252, 00. 2181er Anleihe — 252, 00. 2182er Anleihe — 252, 00. 2183er Anleihe — 252, 00. 2184er Anleihe — 252, 00. 2185er Anleihe — 252, 00. 2186er Anleihe — 252, 00. 2187er Anleihe — 252, 00. 2188er Anleihe — 252, 00. 2189er Anleihe — 252, 00. 2190er Anleihe — 252, 00. 2191er Anleihe — 252, 00. 2192er Anleihe — 252, 00. 2193er Anleihe — 252, 00. 2194er Anleihe — 252, 00. 2195er Anleihe — 252, 00. 2196er Anleihe — 252, 00. 2197er Anleihe — 252, 00. 2198er Anleihe — 252, 00. 2199er Anleihe — 252, 00. 2200er Anleihe — 252, 00. 2201er Anleihe — 252, 00. 2202er Anleihe — 252, 00. 2203er Anleihe — 252, 00. 2204er Anleihe — 252, 00. 2205er Anleihe — 252, 00. 2206er Anleihe — 252, 00. 2207er Anleihe — 252, 00. 2208er Anleihe — 252, 00. 2209er Anleihe — 252, 00. 2210er Anleihe — 252, 00. 2211er Anleihe — 252, 00. 2212er Anleihe — 252, 00. 2213er Anleihe — 252, 00. 2214er Anleihe — 252, 00. 2215er Anleihe — 252, 00. 2216er Anleihe — 252, 00. 2217er Anleihe — 252, 00. 2218er Anleihe — 252, 00. 2219er Anleihe — 252, 00. 2220er Anleihe — 252, 00. 2221er Anleihe — 252, 00. 2222er Anleihe — 252, 00. 2223er Anleihe — 252, 00. 2224er Anleihe — 252, 00. 2225er Anleihe — 252, 00. 2226er Anleihe — 252, 00. 2227er Anleihe — 252, 00. 2228er Anleihe — 252, 00. 2229er Anleihe — 252, 00. 2230er Anleihe — 252, 00. 2231er Anleihe — 252, 00. 2232er Anleihe — 252, 00. 2233er Anleihe — 252, 00. 2234er Anleihe — 252, 00. 2235er Anleihe — 252, 00. 2236er Anleihe — 252, 00. 2237er Anleihe — 252, 00. 2238er Anleihe — 252, 00. 2239er Anleihe — 252, 00. 2240er Anleihe — 252, 00. 2241er Anleihe — 252, 00. 2242er Anleihe — 252, 00. 2243er Anleihe — 252, 00. 2244er Anleihe — 252, 00. 2245er Anleihe — 252, 00. 2246er Anleihe — 252, 00. 2247er Anleihe — 252, 00. 2248er Anleihe — 252, 00. 2249er Anleihe — 252, 00. 2250er Anleihe — 252, 00. 2251er Anleihe — 252, 00. 2252er Anleihe — 252, 00. 2253er Anleihe — 252, 00. 2254er Anleihe — 252, 00. 2255er Anleihe — 252, 00. 2256er Anleihe — 252, 00. 2257er Anleihe — 252, 00. 2258er Anleihe — 252, 00. 2259er Anleihe — 252, 00. 2260er Anleihe — 252, 00. 2261er Anleihe — 252, 00. 2262er Anleihe — 252, 00. 2263er Anleihe — 252, 00. 2264er Anleihe — 252, 00. 2265er Anleihe — 252, 00. 2266er Anleihe — 252, 00. 2267er Anleihe — 252, 00. 2268er Anleihe — 252, 00. 2269er Anleihe — 252, 00. 2270er Anleihe — 252, 00. 2271er Anleihe — 252, 00. 2272er Anleihe — 252, 00. 2273er Anleihe — 252, 00. 2274er Anleihe — 252, 00. 2275er Anleihe — 252, 00. 2276er Anleihe — 252, 00. 2277er Anleihe — 252, 00. 2278er Anleihe — 252, 00. 2279er Anleihe — 252, 00. 2280er Anleihe — 252, 00. 2281er Anleihe — 252, 00. 2282er Anleihe — 252, 00. 2283er Anleihe — 252, 00. 2284er Anleihe — 252, 00. 2285er Anleihe — 252, 00. 2286er Anleihe — 252, 00. 2287er Anleihe — 252, 00. 2288er Anleihe — 252, 00. 2289er Anleihe — 252, 00. 2290er Anleihe — 252, 00. 2291er Anleihe — 252, 00. 2292er Anleihe — 252, 00. 2293er Anleihe — 252, 00. 2294er Anleihe — 252, 00. 2295er Anleihe — 252, 00. 2296er Anleihe — 252, 00. 2297er Anleihe — 252, 00. 2298er Anleihe — 252, 00. 2299er Anleihe — 252, 00. 2300er Anleihe — 252, 00. 2301er Anleihe — 252, 00. 2302er Anleihe — 252, 00. 2303er Anleihe — 252, 00. 2304er Anleihe — 252, 00. 2305er Anleihe — 252, 00. 2306er Anleihe — 252, 00. 2307er Anleihe — 252, 00. 2308er Anleihe — 252, 00. 2309er Anleihe — 252, 00. 2310er Anleihe — 252, 00. 2311er Anleihe — 252, 00. 2312er Anleihe — 252, 00. 2313er Anleihe — 252, 00. 2314er Anleihe — 252, 00. 2315er Anleihe — 252, 00. 2316er Anleihe — 252, 00. 2317er Anleihe — 252, 00. 2318er Anleihe — 252, 00. 2319er Anleihe — 252, 00. 2320er Anleihe — 252, 00. 2321er Anleihe — 252, 00. 2322er Anleihe — 252, 00. 2323er Anleihe — 252, 00. 2324er Anleihe — 252, 00. 2325er Anleihe — 252, 00. 2326er Anleihe — 252, 00. 2327er Anleihe — 252, 00. 2328er Anleihe — 252, 00. 2329er Anleihe — 252, 00. 2330er Anleihe — 252, 00. 2331er Anleihe — 252, 00. 2332er Anleihe — 252, 00. 2333er Anleihe —

Prinz Friedrich Carl, Zielke	Taletta, Grönwald	Emden
beide mit Ballast	Rügenwalde	
Ane Christine, Bager	Leith	Kopenhagen
Falsted, Nielsen	London	
beide mit Weizen	24. Stolp (SD), Ziemke	Kopenhagen
	mit Gütern	

Telegramm der Ostsee-Zeitung.			
In Swinemünde angekommene Schiffe.			
24. Juni 10 U. 15 Min. Vorm.	von 25. Juni Nachm.		
Ondive (SD), Lovius	Amsterdam	Dresden (SD), Drever	Leith
Maria, Saanmann	do.	Hermann (SD), Klock	Riga
Two Systar, Olsen	Faxe	25. Juni 10 U. 31 Min. Vorm.	von
Japhet, Recour	Rouen	Buda (SD), Lawson	—
Hannah, Barkitt	Sunderland	Marie (SD), Wills	London
King John, Allen	do.	L. N. Hvidt (SD), Harboe	Antwerpen
1 Dampfer in Sicht.		Wind: NO.	
Wind: S.		Strom eingehend.	
Revier 14 3/4 F.		Revier 14 3/4 F.	
Wind und Wetter.			
23. Juni Pillau NW., schwach.	23. Juni London W., still.		
23. - Cuxhaven NW., leicht.	- Plymouth NNW., do.		
23. - Vlissingen W.	- Portsmouth SSW., flau.		
- Aberdeen W., leicht.	- Shields NW., leicht.		
- Falmouth S., wolkig.	- Brest O., mässig.		
- Leith W., leicht.	- Rochefort ONO., flau.		
- Liverpool S., flau.			

Stettin, 25. Juni. Das Wetter war in den letzten Tagen sehr schön. Die Zufuhren blieben schwach. Weizen. Die fernere Steigerung der Preise an den Englischen Märkten hat hier ebenfalls höhere Notierungen veranlaßt und dauern die Abladungen ausgedehnt fort. Andererseits ist Mehreres von Schlesiern u. nach hier verkauft theils in Folge der Preiserhöhung, theils aber auch wegen der Unsicherheit, welche man in der Nähe der Grenze fühlt. Diese Unsicherheit wird sich mit dem Vorchieben des Kriegsschauplatzes nach dem Süden wohl verlieren. Der niedrige Wasserstand der Oder erlaubt nicht das Herabschwimmen der Waare.

Regen. Mit der Steigerung der Weizenpreise trat eine kleine Besserung in den Notierungen dieses Artikels ein, der Markt schloß aber, da Berlin flau bleibt, wieder matter. Die Zufuhren sind hier noch kleiner geworden, während in letzter Woche den Canal nach Berlin ein paar tausend Rispel zum großen Theil von hier passirt haben. In Berlin werden die Bestände übrigens nur noch auf 3 a 4000 Wispel geschätzt, und man erwartet mit dem wieder frei werdenden Verkehr nach Sachsen und Hannover stärkeren Abzug. Anmeldungen sehen hier fast ganz.

Rübel. Das Geschäft ruht fast ganz und die Preise sind stationär geblieben.

Spiritus bei stillem Geschäft, Preise unverändert.

An der Börse. (Amtlicher Börsenbericht.) Wetter schön.

+ 200 R., Var. 28. 4. Wind NO. Weizen höher bezahlt, loco 85 R. gelber 60—71 R. bez., ausgewasener Poln. 46—52 R., bessere Qualität und weißer 58—71 R. bez., 83,85 R. gelber Juni-Juli u. Juli-August 70 1/2, 3/4 R. bez. u. Br., Sept.-Okt. 69 1/2 R. Br., 69 1/2 R. Bd.

Roggen etwas niedriger, loco 2000 R. loco 41 1/2—43 R., Juni-Juli und Juli-August 41 3/4 R. bez., Sept.-Okt. 43 1/4, 43 R. bez. u. Bd.

Gerste loco 70 R. geringe Markt. 39 R. bez., 70 R. Schlei.

20 Juni 43 R. bez.

Hafer 47/50 R. Juni-Juli 29 R. Br.

Erbien Futter loco 47 R. bez., kleine Koch- 52—53 1/2 R. bez.

Rübel stille, loco 13 R. bez. u. Br., Juni 13 R. Br., Juli-August und Aug.-Sept. 11 1/2 R. Br., Sept.-Okt. 11 1/2, 11 R. bez. u. Br.

Winterrüben loco Sept.-Okt. 74 R. bez.

Spiritus stille, loco ohne Faß 12 1/2 R. bez., Juni-Juli und Juli-August 11 3/4 R. Br. u. Bd., August-Sept. 12 1/2 R. Br. u. Bd., Sept.-Okt. 13 1/4 R. Br. u. Bd.

Angemeldet: 50 W. Erbsen.

Reis, Arracan 5 1/2 R. tr. bez.

Coffee, ord. Rio- 6 1/4 R. tr. bez.

Cassia lignea 10 3/4 R. tr. bez.

Gerste höher bezahlt, ebenso Erbsen.

Königsberg, 24. Juni. Das Wetter war Anfangs der verfloffenen Woche feucht, ist jetzt wieder trocken, im Ganzen günstig für die Feldfrüchte. Die Rübenenernte dürfte im Laufe dieser Woche allgemein beginnen.

Nach einer langen Ruhe hatten wir endlich einmal ein lebhaftes Geschäft. Der nunmehr in Deutschland begonnene Krieg gab dem Auslande den Anstoß zu einer regeren Speculation. Weizen sowohl wie Roggen wurde lebhaft für's Ausland gekauft, ersterer zu schnell steigenden Preisen, während letzterer Artikel bei reichlichem Angebot und trotz bedeutender Umsätze sich kaum im Werthe behaupten konnte. Hafer bleibt gesucht, aber die Vorräthe sind durch die letzten beträchtlichen Verschiffungen sehr zusammengeschmolzen. In allen übrigen Artikeln wegen geringen Angebots auch nur geringes Geschäft.

Weizen loco hochbunter 65—90 R., bunter 55—83 R., rother 55—83 R. loco 85 R. — Roggen loco 40—46 R., Juni 43 1/2 R. Br., 43 R. Bd., Juni-Juli 43 1/2 R. Br., 43 R. Bd., Sept.-Okt. 48 R. Br., 45 R. Bd. — Gerste loco große 38—44 R., kleine 38—44 R. loco 70 R. — Hafer loco 24—30 R. loco 50 R. — Erbsen loco weiße 45—55 R., graue 45—70 R., grüne 45—52 R. loco 90 R. — Leinsamen loco feiner 65—80 R., mittel 50—60 R., ord. 30—45 R. loco 70 R.

Danzig, 22. Juni. Die Witterung fährt fort, höchst günstig für die Saaten zu bleiben; mit dem Schneiden der Rübenfelder denkt man nächste Woche zu beginnen. Unser Weizenmarkt zeigte mancherlei Schwankungen; am vergangenen Sonnabend fand eine rege Kauflust zu theils sehr festen, theils etwas günstigeren Preisen statt, von Montag bis Mittwoch war die Nachfrage, trotz der günstigeren Englischen Berichte außerst geringe, dagegen gestern und heute trat entchiedene Meinungs für den Artikel auf und wurden zu neuerdings höheren Preisen 1100 Lasten leicht placirt. Bei einem Umsatz von ca. 2000 Lasten während der Woche beträgt die successive Preissteigerung 20—25 fl. pro Last für sämtliche Qualitäten ausgenommen Mittelgüter, sich in nicht guter Condition befindend. Roggen blieb meistens vernachlässigt und nur ca. 200 Last loco-Waare sind zu unneränderten Preisen aus dem Markt genommen. Die geringe Zufuhr von Gerste fand zur Verschiffung nach England zu theils höheren Preisen rasch Nehmer. Die Kauflust auf Erbsen kann sich aus den sparlichen Zufuhren nicht befriedigen.

Danzig, 23. Juni. Wetter: schön. Wind: NO. — Die Kauflust für Weizen war am heutigen Markte weniger rege und wenn auch für verkaufte 210 Lasten gestrige Preise bedungen sind, war die Stimmung doch matter. Bezahlt ist für ordinär 115, 116 R. 330, 340 fl., bunt 119,20, 122 R. 350 fl., 123/4 R. 435, 440 fl., hellbunt 124/5, 126/7 R. 450, 455, 465, 475 fl., 129/30 R. 495 fl., hochbunt 128 R. 500 fl., 131/2 R. 435 pro 5100 R. — Roggen geschäftslos. — 102, 106 R. Gerste 261 fl. pro 4320 R. — Hafer 183 fl. pro 3000 R. — Weiße Erbsen 315 fl. pro 5400 R. — Spiritus ohne Handel.

Wien, 23. Juni. (Herr L. Düring.) Währen der ganzen Woche hatten wir schönes fruchtbares Wetter bei nicht zu großer Hitze. Der Stand der Felder in unserer Gegend berechtigt durchweg zu guten Ernte-Erwartungen.

Der Productenmarkt verkehrte in Folge niedriger Anforderungen seitens der Cigner in etwas belebter Stimmung, jedoch deckte Jeder nur seinen Bedarf, da auf der Bahn der Transport nur auf offenen Wagen erfolgt. Weiher Weizen bedang 84 R. 60—70 R., gelber 55—60 R. 65 R., Bruchwaare in beiden Farben 46—52 R., Roggen 84 R. 44—47 R., feinsten 48 R. — Gerste 70 R. gelbe 35—36 R., helle 38—40 R., weiße zur Graupenfabrikation 42—43 R. — Hafer 50 R. 28—31 R. — Hülsenfrüchte. Roherbsen etwas fester. 90 R. 58—62 R., Futtererbsen 50—52 1/2 R. — Wicken, Bohnen und Lupinen ohne Angebot. Buchweizen bedang 70 R. 48—54 R. — Leinsamen war ohne Geschäft. Auf Lieferung der bevorstehenden Ernte sind keine Abschlüsse bekannt. Von Winterrüben werden wohl bald Kleinigkeiten in effectiver Waare an den Markt kommen. Kleesamen ohne Handel.

Breslau, 23. Juni. Zucker. Das Geschäft bleibt unter dem Drucke der Zeitverhältnisse träge und beschränkt sich die Umsätze zumeist auf den nothwendigsten Bedarf. Verkäufe von einigermaßen größeren Partien lassen sich nur erzwingen durch Gewährung von Preis-Concessionen seitens der Abgeber.

Breslau, 23. Juni. Die Temperatur war in dieser Woche weniger heiß als in der vorausgegangenen; es war windig und hatten wir wiederholt Regen, der jedoch nie lange anhielt.

Wie nicht anders zu erwarten, haben die kriegerischen Verhältnisse auf den Geschäftsverkehr am hiesigen Orte einen höchst nachtheiligen Einfluß ausgeübt und können wir heute von eigentlichem Geschäftsverkehr überhaupt nichts berichten. — Weizen war in weicher Waare gänzlich vernachlässigt und selbst bei ermäßigten Preisen schwer verkäuflich, wogegen gelbe Waare doch noch eher schwache Beachtung fand, obwohl auch hierin der Umsatz höchst beschränkt blieb. — Roggen erfuhr im Laufe der Woche kaum nennenswerthe Preis-schwankungen, da im Allgemeinen bei vorherrschend matter Stimmung die Nachfrage leicht belanglos blieb. — Gerste gewann auch in dieser Woche nicht vermehrte Beachtung und mußten daher die Angebote zu billigeren Preisen verkauft werden. — Hafer schwach behauptet. — Hülsenfrüchte fanden in den für Militärverpflegungszwecke geeigneten Gattungen Beachtung, andere waren gänzlich vernachlässigt.

Spiritus unterlag bei gänzlicher Geschäftslosigkeit einem permanenten Preisdruck, welcher für nahe Sept.- 15 R. und Aug.-Sept.- Lieferung 1/3 R. betrug.

Leinsamen wurde auf Lieferung neuer Ernte wenig beachtet, von frischem Winterrüben kamen bereits kleine Pöschchen an den Markt. Rübel hatte schwachem Verkehr und gingen in den letzten Tagen Preise von loco ca. 2/3 R. und von laufendem Monat ca. 1 R. zurück, von Herbst- und Winterterminen hingegen verloren Preise nur 1/2 R. gegen vornehmliche Schlussnotierungen.

Magdeburg, 23. Juni. Rohzucker. Der eingetretene Kriegszustand wirkte sehr lähmend auf das Geschäft ein. Inländische Raffinerien traten ganz vom Markte zurück und nur zum Export wurden einige Kosten zu etwa vorwöchentlichen Preisen gehandelt. Die Vorräthe in erster Hand sind beträchtlich zusammen gerückt und gute scharfe Producte fanden an selten zu werden.

Hamburg, 23. Juni. Disconto 8 a 9 %.

Stockholm, 21. Juni. Roggen. Das Offerirte hat ganz guten Absatz gefunden und bezahlte man für 265 a 270 R. pro 63/10 Cbfr. oder alte Tonnen 2 Rdr. 30 Dere, 2 Rdr. 34 Dere pro Cbfr., 280 R. Waare wurde 2 Rdr. 40 a 2 Rdr. 42 Dere holen.

Amsterdam, 22. Juni. Weizen preishaltend, mit wenig Handel, alter bunter Poln. 333, 336, 338 fl. nach Qualität, alter und neuer do. 295 fl., geringer neuer do. 280 fl., Alles pro 2400 Kilo.

Roggen in loco ziemlich unverändert, Galatz 178, 180 fl., gebörter do. 146 fl., Taganroa 180 fl., Ameritan 182 fl., in Partien, Alles pro 2100 Kilo, auf Lieferung etwas flauer, pro October 184, 183 fl.

Rapps 1 R. niedriger, pro 9 Faß im Oct. 66 L.

Leinsamen ohne Handel.

Rübel effectiv höher, auf Lieferung nicht williger, auf 6 Wochen 43 1/4 fl., effectiv 42 fl., Sept., Oct., Nov. u. Decbr. 38 3/4 fl.

Leinöl effectiv und auf Lieferung unverändert, auf 6 Wochen 40 1/2 fl., effectiv 39 1/4 fl., Sept., Oct., Novbr. und Decbr. 39 1/2 bis 1/4 fl.

Antwerpen, 22. Juni. Der Verkehr nach Weizen war lebhaft und es kamen bedeutende Umsätze vor zu 1—1 1/2 fl. Steigerung. Bezahlt ist für rothen Danziger 11—12, bunter Stettiner 11—11 1/4, bunter Königsberger 11 1/4—12 fl. pro 80 R. Roggen fest behauptet, inländ. 65/8—63/4 fl. pro 70 R. Gerste und Hafer bei ziemlich lebhaftem Umsatz unverändert, Memeler und Königsberger Hafer 20 1/4 fl., do schwimmend 20 1/4 fl. pro 100 R. Rapps und Rüben ohne Umsatz. Leinsamen still und unverändert. Rübel ohne Angebot, Preise behauptet. Leinöl ohne Begehr und 2 1/2 fl. billiger, Frs. 103, 62 a 104, 07 ist bezahlt.

Wien, 22. Juni. Weizen 3s theurer als letzten Freitag bei mäßiger Ausdehnung im Geschäft. Andere Artikel voll behauptet.

London, 22. Juni. (Herrn Kingsford & Lay.) Seit dem 15. und bis zum 20. d. Mts. war das Wetter kalt, regnig und unfreundlich, seitdem schön, bei warmer Temperatur, wodurch, wenn es dabei bleibt, das Aussehen der Ernte gewiß gewinnen wird. Letzte Nacht hatten wir ein mehrstündiges heftiges Regenschauer, heute ist das Wetter schön. In einigen Theilen des Königsreiches, besonders Schottland, spricht man davon, daß die Kartoffeln durch Nachfröste gelitten haben. Weizen war im ganzen Lande zu einer Erhöhung, welche verschiedentlich 2 a 3 und 3 a 4s pro Dr. notirt wird, für den Consum gefragt, getrieben ohne Zweifel durch den Anfang der Feindseligkeiten auf dem Continente, die Dürftigkeit der Vorräthe und die Gewissheit, daß keine Zufuhren von Amerika kommen können. In Frankreich und Deutschland hält die Steigerung der Preise mit dem Advance hier Schritt. Gerste, Bohnen und Hafer sind allenthalben 6d a 1s pro Dr. theurer. Erbsen sind fester. Mehl wird verschiedentlich 2, 3 und 4s pro Sad je nach dem Ufo der verschiedenen Märkte höher notirt.

Wiederum sind nur vier Ladungen an der Küste in vergangener Woche angekommen, nämlich 3 Weizen und 1 Mais. Oben genannte Ursachen haben den Handel mit schwimmenden Ladungen gleichfalls beeinflusst und in Abwesenheit von Zufuhren an der Küste fand der Hauptumsatz auf Lieferung statt; die Steigerung beträgt 3s bis 4s pro Dr. Mais war fest. Gerste zog 1s pro Dr. an. Roggen blieb ohne Geschäft. Bezahlt wurde für: Weizen, Banat 46s pro 492 R., Sarontia pro Juni bis September Abladung von Petersburg 46s 6d a 48s 6d pro 496 R. (Netto), Oessa Ghirfa 47s 3d a 50s, für denselben im Laden und bis November-Verschiffung bis hinauf zu 51s für 10 Pound, Taganrog Ghirfa Juni bis August-Abladung 46s a 46s 6d pro 492 R., Polnischen Oessa 46s 6d pro 480 R., Mais, Donau Rustendje und Wallachischen 26s 6d a 28s pro 480 R., Rustendje pro Steamer direct nach Irland 26s (schlechtes Korn) bis 30s pro 480 R.

Die Zufuhren Englischen Weizens waren in dieser Woche mäßig gut, die von allem anderen Englischen Getreide fremdem Weizen und fremder Gerste sehr klein und von Hafer gut. Der Besuch des heutigen Marktes war nicht erheblich, schloß aber entfernt mahnende Käufer ein und es fand ein mäßiger Umsatz von Englischem Weizen zu einer Erhöhung von 1 a 2s pro Dr. und von fremdem zu völlig 1s pro Dr. besseren Preisen als Montag statt. Gerste, Bohnen, Erbsen und Hafer sind alle 1s pro Dr. höher als Anfang der Woche.

See- und Stromberichte.

Stettin, 25. Juni. Laut brieflicher Nachricht aus Sunderland war die hiesige Bark „Yda“, Wilde, am 21. d. Mts. beladen und beabsichtigte Capt. Wilde mit erstem günstigen Winde seine Reise nach Kopenhagen anzutreten.

Swinemünde, 24. Juni. Laut Mittheilung des Capt. Burrit, vom Engl. Schiff Hannab, passirte Engl. Schiff Robinsons am 19. Juni Glesener, kommend von Cronstadt.

Pillau, 22. Juni. Das Engl. Dampfschiff Marjshland kam gestern Abends unter Quarantaine ein.

Hamburg, 22. Juni. Das Hamburger Post-Dampfschiff Saronia, Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfabrikt-Aktien-Gesellschaft, ging am 23. Juni von Hamburg via Southampton nach Newyork ab.

Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Teutonia, Haack, am 9. dieses Mts. von Newyork abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von 11 Tagen 9 Stunden am 21. d. Mts. 9 Uhr Morgens in Cowes angekommen und hat, nachdem es daselbst die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 11 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt.

Wismingen, 23. Juni. Die Schiffe Ernestino Seydell, Aegon und Freia, Carls, sind in Collision gewesen, letzteres Schiff ist ziemlich stark beschädigt und muß repariren.

Portsmouth, 22. Juni. Die Eleonore, Rideses, von Memel ist mit Verlust von Anker und Kette, welche sie auf Dungenes Rhede schluppen mußte, hier angekommen.

Dragor, 19. Juni. Vom 16. bis 20. Juni incl. wurden folgende Schiffe von hier aus mit Lootsen versehen: 16. George Marchand, Maz. — 17. Grand Duc Alexis (D.), Varandon; Catharina, Daumann. — 18. Franziska, Langhinrichs; Alexandra (D.), Vledert; Satisfaction, Böttcher; Peter Rolt, Niemann; Witich, Heim. — 19. E. L. Bahr, Linse; Sirene, Kirchner. — 20. Celestine, Al-

brecht; Mathilde, Schönrogg; Elbing, Stief; Wilhelm, Schmidt; Herm Hellmich, Desterreich.

Helsingör, 22. Juni. Die Reise haben nordwärts fortgesetzt, gestern früh: Joseph Sores (D.), Brown, Abends 7 Uhr: Medusa (D.), Jarnley, vergangene Nacht und heute früh ca. 120 Schiffe.

Kopenhagen, 20. Juni. Passirt: Heinrich, Meyer, von Alcoa nach Königsberg.

Angelangt, um hier zu löschen: Europa, Röhl, von Grimaby Minister v. Schleinitz, Dahms, von Newcastle.

— 21. Passirt: Hannov. Schoonertuff Taletta, Rehbock, von Sunderland nach Königsberg, Oldenb. Ruff Anna, Peters, von Roskock nach Leith, Fehm. Schooner Robert, Meyer, von Antwerpen nach Roskock, Medlenb. Brigg Warnow, Lubz, von Hartlepool nach Wolgast.

Gestern passirt: Medlenb. Bart Franz, Davids, von Gesle nach Westhartlepool, Medlenb. Brigg Dorette, Westendorff, von Windau nach Burnt Island.

Angelangt, um hier zu löschen. Gestern: Medlenb. Brigg Auguste, Seper, von Burnt Island. Heute: Medlenb. Brigg v. Schad-Rey, Übers, von Charlestown, Preuß. Bart Siegfried, Rann, von Sunderland, Preuß. Brigg Carl, Wiente, von Newcastle.

Thorn, 22. Juni. Stromab passirt nach Danzig 1 R. 28 Schl. Weizen.

Eind-Liste.			
Juni Schiff	Capt.	von	nach mit
19. Annie	Maddie	Nordsee	Offsee
21. Dello	Barowski	Hartlepool	Helsingör
Sarah Richardson	Garner	Nordsee	Offsee
Roschill	—	—	—
Moritz Reichenheim	Schütt	Newcastle	Sundswall
Wilhelmine	Meyer	Cardiff	Riga
Hermann Helmrich	Desterreich	Memel	Grimaby
Leende Brödre	Sörensen	Danzig	Krageröde
Nat Sannes	de Jonge	Liverpool	Königsberg
Wilhelm	Mathiasen	Roskock	Dundee
Julie Esche	Mouriken	Danzig	Orangemouth
22. Fulmar	Donell	Danzig	London

Wind: 21. WNW, NW, stille, 22. Vorm. S.

Eingelommen:			
Juni Schiff	Capt.	von	nach mit
22. Jacoba	Müntend	Hamburg	Offsee
Christian	Emert	—	Stettin

Ausgegangen:

Fenna Johanna, Andreeen, Memel, Absersiel, Holz

Swinemünde Einfuhr-Liste.

St. Petersburg: Friederike, Robel. Ordre A. Schaffernorth 169 Faß und 220 Sad Knochenohle. Fr. Peter 20 Bad alte Sade. Janus, Knudsen. Ordre A. Schaffernorth 130 F. Knochenohle, 167 Sade do, Maria, Saanmann. Ordre A. Schaffernorth 436 F. Knochenohle. Dannenfeld 245 Stück Körbe, 7 Ctl. Dedel.

Stornoway: Hero, Downer. Ad. Kirstein 337 Lo., 20 1/2 Lo. Hering.

Sunderland: Caroline, Duncan. (Löst in Swinemünde). J. K. Schmidt 435 Tons Kohlen. Treasure, Hall. L. Drory 356 Tons Kohlen. Unanimit, Stoddard. (Löst in Swinemünde). J. K. Schmidt 491 Tons Kohlen. G. J. A. Henry. (Löst in Swinemünde). J. K. Schmidt 48. Tons Kohlen.

Wolgaster Einfuhrliste. (Herrn Scherping & Bus.)

Harlingen: Adelheid, Christoffers. Scherping & Bus 72,500 Dampfsamen.

Stolmünde: Johann Christoph, Moriz. G. Lorenz 800 St. Kohborfe.

Stettin, 25. Juni.

Antliche Course.

	Zins.	Starg-Pos. fl.	Starg-Pos. fl.
Hamburg	6 T.	151 3/4 B.	Stett. Stadt-Obl. 1 1/2
do.	2 Mt. 8	149 3/8 B.	do. Börsen-Obl. 1 1/2
Amsterdam	8 T.	141 7/8 B.	do. Schausph.-O. 5
do.	2 Mt.	—	P. Chausseeb.-O. 5
London	10 T.	6. 20 1/2 B. B.	Üsd.-Woll.-Kr.-O. 5
do.	3 Mt.	6. 17 1/2 B.	Greifenhag. do. —
Paris	10 T. 4	79 11/12 B.	Prss. Nat.-Vrs.-A. 4
do.	2 Mt.	79 5/12 B.	Prss. See-Ass.-C. 4
Bordeaux	10 T. 1	—	Pomerania 4
do.	2 Mt.	—	Union 4
Bremen	8 T.	—	Stett. Speich.-A. 5
do.	3 Mt.	—	Ver.-Speich.-A. 5
St. Petersburg.	3 W.	—	P. Prov.-Zuckers. 5
Wien	8 T.	—	N. Stett. Zuckers. 4
do.	2 Mt.	—	Mescher-Zuckerl. —
Preussische Bank	9	—	Bredow do. —
Staats-Anleihe	4 1/2	—	Walzmühl.-Act. 5
do. neue ...	5	—	St. Portl.-Cem.-F. 4
St.-Schuldsch.	3 1/2	—	do. Dpt.-Schlepp- —
Prss. Präm.-Anl.	3 1/2	—	schiff.-A.-Ges. 5
Pomm. Pflbriefe.	3 1/2	—	do. Dampsch.-V. 1
do. do. ...	4	—	Neue Dampfer-C. 4
do. Rntbrk.-u. Nn.	4	—	Germania 4
Rtt. Pomm. B.-A.	4	—	Vulcan 4
Cerl.-St.-Eisenb.	4	—	St. Dmptin.-Ges. 4
Act. Lit. A. B.	4	—	Pomerandorfer —
do. Prior. IV. ...	4	—	Chem. Fabrik 4
do. do.	4 1/2	—	Chem. Fbr.-Anth. 4
Starg.-Pos. L.-A.	3 1/2	—	St. Kraftläng.-F. —
do. Prior.	4	—	Gm. Bau-G.-Anth. 5

Todes- Anzeire. [3015] Nach kurzer Krankheit entschlief sanft heute Morgen 9 1/2 Uhr in seinem 64. Lebensjahre der Kaufmann Heinrich Lühde, was, um stille Theilnahme bittend, den vielen Geschäftsfreunden des Entschlafenen tief betrübt anzeigen

die Hinterbliebenen.

Greifswald, den 22. Juni 1866.

Nach Königsberg (Tilsit)

Dampfer „Borussia“, am 27. Juni.

[2981] Aud. Christ. Griebel.

Regelmässige Dampfschiffahrt

Nach Leith: Dampfer Orient. Gegen 30. d. Mts.

„Hull: Dampfer Humber. Gegen 29. d. Mts.

„London: Dampfer Marie. Gegen 27. d. Mts.

„Amsterdam: Dampfer Ondine. Gegen 28. d. Mts.

„Rotterdam: Dampfer Rotterdam. Gegen 2. Juli.

[2995] F. IVERS.

Nach Königsberg

(Elbina, Tilsit, Braunsberg)

A. I. Dampfer „Der Preuss“, Mittwoch, den 27. Juni, Morgens.

[3002] Neue Dampfer-Compagnie.

Nach St. Petersburg (Stadt)

A. I. Dampfer „Areona“, Donnerstag, d. 28. Juni, Mittags 12 Uhr.

Cajützplatz 20 R. incl. Vetsigung ohne Wein, Dedplatz 10 R.

[2967] Neue Dampfer-Compagnie.

1. Classe 184. Pr. Lotterie. [2980]

Hermann Block. Stettin.

Die Gläubiger der hiesigen Handlung L. Franck & Co. werden ersucht, morgen Nachmittag 6 Uhr im Schiedsgerichts-Zimmer zu erscheinen und ihre Forderungen durch einzureichende Rechnungen nachzuweisen.

Stettin, den 25. Juni 1866.

[2018] Mehrere Betheiligte.